HIMMEL&ELBE

Hamburger Abendblatt

Eine Beilage des Hamburger Abendblatts, der Evangelisch-Lutherischen Kirche, der Katholischen Kirche und der Caritas in Hamburg

9. September 2016

NACHT DER KIRCHEN Das ganze Programm für den 17. September zum Herausnehmen

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

:: wenn ich in die Kirche gehe, ist für mich der Segen am Schluss des Gottesdienstes immer ein Höhepunkt. Weil er Kraft gibt, vielleicht auch beruhigend ist. Ich habe danach immer das Gefühl, unter Gottes Schutz zu stehen – zumindest für den Tag oder den Anfang der Woche. „Segen gibt Sicherheit in unsicheren Zeiten“, hat unser Autor Edgar S. Hasse in seinem Essay zu unserem Schwerpunktthema geschrieben. Und es stimmt, der Segen kann Halt geben, weil er so positiv besetzt ist. Es gibt den Kindersegen, Geldsegen oder auch den Haussegen. Er sagt aus, dass jemand Glück hat, vielleicht sogar Wohlstand und Friede zu Hause erlebt.

Eigentlich verweist der Segen auf den, der das Gute schenkt – auf Gott. In der Alltagssprache ist der religiöse Bezug manchmal abhanden gekommen, wie die Antworten unserer Umfrage zeigen. Manche empfinden es als Segen, Freunde oder eine nette Familie zu haben. Und das Schönste ist, jeder kann ihn geben: Die Eltern ihrem heiratswilligem Sohn, die Ehefrau ihrem Mann auf den Arbeitsweg, eine Kollegin einer anderen für eine Reise.

Man kann Segen sogar verschenken, es gibt einen richtigen Markt für diese Utensilien, vom Segens-Engel, Schlüsselanhänger bis zum Silberamulett. Und als besonderes Angebot zu dieser Ausgabe von „Himmel & Elbe“ wurden extra für Sie E-Cards gestaltet, sodass Sie anderen per Mausklick einen Segensgruß zuschicken können.

Wenn Sie gesegnet werden möchten, haben Sie dazu die beste Gelegenheit am 17. September, wenn die Kirchen in und um Hamburg abends ihre Türen öffnen und unter dem Motto „Lebe! Liebe! Lache!“ ein kunterbuntes, fröhliches, aber auch besinnliches Programm anbieten. Für jeden Geschmack ist etwas dabei, und die Atmosphäre in dieser „Nacht der Kirchen“ ist jedes Mal ein Erlebnis. Eine gesegnete Woche wünscht Ihnen

Ihre Sabine Tesche

INHALT

SCHWERPUNKT

über die Bedeutung und Wirkung des Segens mit einem Essay, Aussagen von Menschen, die in verschiedenen Situationen einen Segen empfingen, einer kleinen Auswahl an Segensbringern und den schönsten Segenssprüchen

SEITE 4–6, 11

NACHT DER KIRCHEN

die am 17. September zum 13 . Mal in 106 Kirchengemeinden stattfindet. Das Programm sowie ausgesuchte Veranstaltungen zum Herausnehmen

SEITE 7–10

QUERBEET

durch die Kirchenlandschaft mit Tipps für einen Ratgeber, eine Ausstellung, ein Fest und ein Pop-Oratorium zum Mitmachen

SEITE 12

GLAUBENS-ABC

mit der Serie „Was machte eigentlich ...?“
Helmut Röhrbein-Viehoff über Edith Stein

SEITE 13

TERMINE UND ADRESSEN

im September, Oktober und November. Außerdem: Ein Tipp für einen besonderen Festgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche in Trittau

SEITE 14–15

FAMILIENZEIT

mit zehn Tipps zum Umgang mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind

SEITE 16

IMPRESSUM

„Himmel & Elbe“ ist eine Beilage des Hamburger Abendblatts, der Evangelisch-Lutherischen Kirche, der Katholischen Kirche und der Caritas in Hamburg

Redaktion
Verantwortlich: **Sabine Tesche**
Mitarbeit: **Ann-Britt Petersen, Andrea Busse, Remmer Koch**
Theologischer Beirat: **Pröpstin Ulrike Murmann**
Gestaltung: **Andrea Riesch**
Schlussredaktion: **Carsten Fecker**
Titelfoto: **RooM/Getty Images**
Redaktion: **040/55 44-71157; E-Mail: sabine.tesche@abendblatt.de**
www.abendblatt.de/kirchen
Nächste Ausgabe: **9. November 2016**

Andreas Laible, Getty Images / Maren Winter, www.ndkh.de, creativ-kirche, Picture-Alliance, Bernd Marzi, Andrea Riesch,

Beziehungskrise mit Gott

Musiker und Comedian Jan Christof Scheibe wuchs im christlichen Umfeld auf, sein Vater war Kantor, seine Großväter Pastoren. Sein eigenes Verhältnis zur Kirche ist ambivalent. Doch das geht er mit Witz und Ironie an, auch auf der Bühne

Ob vor dem Altar oder draußen vor dem Portal, als Kind und Jugendlicher war Jan Christof Scheibe häufig in der Christuskirche in Othmarschen Roland Magunia

ANN-BRITT PETERSEN

Die Beziehung zu Gott ist wie die zu meiner Steuererklärung, ich verstehe sie nicht ganz.“ Das ist ein typischer Scheibe-Spruch. Wenn der Comedian Jan Christof Scheibe sich so seine Gedanken über den Glauben macht – und das demnächst auch auf der Bühne –, dann kommt schon mal was Flapsiges heraus. Dabei hat das musikalische und schauspielerische Multitalent Scheibe Wurzeln in der evangelischen Christus-Kirchengemeinde Othmarschen.

Die machen sich auch in diesem Moment bemerkbar, in dem er die Christuskirche erstmals nach vielen Jahren wieder betritt. „Das ist ja wie Heimaturlaub“, sagt der 53-Jährige, der schon lange nicht mehr im Stadtteil wohnt. Die schlichte Kirche mit der hellen Fassade, die im Stil eher an englische als an norddeutsche Kirchbauten erinnert, war während seiner Kindheit und Jugend so etwas wie sein zweites Zuhause. Es war der Ort, an dem sein Vater 27 Jahre lang als Kantor wirkte, der Ort, an dem Scheibe junior vom Kinderchor bis zum Zivildienst viele Erfahrungen machte, und einer der Orte, an denen er begann, sich mit Religion auseinanderzusetzen

Jan Christof Scheibe ist ein umtriebiger Musiker, Schauspieler, Komponist. Er arrangiert Bühnenstücke, eigene Comedyshows oder Kindermusicals. Er gründete den Chor Heaven Can Wait mit Sängern zwischen 70 und über 80 Jahren und war lange Zeit Produzent und Bühnenshowpartner von Sissi Perlinger. „Die Musik ist mein Standbein, aber ich arbeite gerne genreübergreifend, eine Sache allein würde mich langweilen“, sagt der locker plaudernde Scheibe. Drahtig und jugendlich wirkt er, seine Hände sind oft in Bewegung, so als wollte er gleich das nächste Projekt anfassen.

Der Vater habe ihm die Musikalität vererbt und die Improvisationsgabe. „Das konnte er gut, aus dem Stegreif musikalisch alles Mögliche entstehen lassen“, sagt Scheibe, der schon mit fünf Jahren als Solist im Kirchenchor seines Vaters sang und früh anfing, Klavier zu spielen. Durch die „elterliche Berufung“ – auch die Mutter sang im Kirchenchor – lernte er die Kirche „backstage“ kennen. Etwa die Vorbereitungen für den Gottesdienst und die häufigen kleinen Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden damaligen Pastoren. „Das machte die Kirche menschlich und mir sympathisch“, sagt Scheibe. Er und seine Schwester wuchsen mit dem Glauben an Gott auf. Nicht nur der Vater stand im Dienst der Kirche, schon beide Großväter waren Pastoren gewesen. „Wir haben am Mittagstisch gebetet, aber das ist dann irgendwann eingeschlafen“, erinnert er sich.

Als Jugendlicher kamen die Zweifel. „Ist Jesus wirklich Gottes Sohn, ist er wirklich über Wasser gelaufen? Wenn man nachdenkt, kann man solche Geschichten ja nicht glauben.“ Deswegen sei es zu seiner Zeit gut gewesen, dass es einen Pastor gab, „der die Zweifel von uns Jugendlichen zugelassen hat“, sagt Scheibe. Und er entdeckte in der Bibel auch wichtige Stellen, etwa die Sache mit der Barmherzigkeit. „Dass Jesus sagt, wenn dich einer auf die linke Wange schlägt, dann halte ihm auch die andere hin (Matthäus 5,39), das finde ich unfassbar revolutionär“, so Scheibe. Die Menschlichkeit und das Miteinander gehören für ihn zur positiven Seite des Christentums. Er machte viele Chorreisen mit, engagierte sich als Jugendbetreuer, absolvierte nach seinem Abitur am Christianeum seinen Zivildienst in der Tagesförderungsstätte für Schwerstbehinderte, die zur Kirchengemeinde gehört. Er fuhr nach Taizé und besuchte Kirchentage.

„Dort traf ich auf tolle Köpfe, Menschen, die Impulse geben können. Es gibt ja in der evangelischen Kirche Leute mit Weltstarcharakter. Die ‚Messis‘ und ‚Ronaldos‘, die einem als charismatische Pfarrer etwas vermitteln, eine spirituelle Saite zum Klingen bringen können“, so sein Vergleich mit den Weltstars des Fußballs. Aber es gebe eben auch die „Kreisliga“. Da präsentiere sich die Kirche schlecht. Sie müsse ihr Personal besser schulen, „nicht noch eine weitere tote Sprache lernen lassen, sondern überlegen, mit welchen Aktionen man die Gemeinschaft fördern kann“, so Scheibe. Aus solchen Gedanken entstand sein neues Programm „Ogoddogott!“. „Ich frage mich ja selbst, warum erreicht mich die Kirche nicht mehr?“ Auch bei der Trauer über seinen kurz nach der Pensionierung überraschend verstorbenen Vater war ihm der Glaube kein Trost. Dieses ambivalente Verhältnis zu Glaube und Kirche, die Frage, wie unser Verhältnis zu Gott ist, wie viele Wege es zu ihm gibt, ob nur einer richtig und die anderen falsch sind, thematisiert er in seiner Show. Aber mit viel Humor und Musik. Letzte Antworten könne er natürlich auch nicht geben.

Er selber glaube an Gott als „übergeordnetes Prinzip.“ Und sein Bestreben sei es, gut zu handeln. „Mein Selbstbaukasten Religion besteht aus vielen kleinen Wahrheiten, Anleihen etwa auch aus dem Buddhismus.“ Und innerlich „danke“ zu sagen für besonders schöne Momente sei für ihn eine Art von Gebet, sagt Scheibe, der mit einer Partnerin zusammenlebt und Vater einer vierjährigen Tochter ist. Die Kleine geht in eine evangelische Kita. „Weil hier versucht wird, Toleranz und Nächstenliebe vorzuleben.“

„Ogoddogott!“, Premiere 22.10., 20 Uhr, weitere Termine 23.10., 19 Uhr, 31.10., 1. und 23.11., 6.12., 20 Uhr, Gruenspan, Große Freiheit 58

ANZEIGE

HAMBURGER CAMERATA

JUBILÄUMSFEST AN ST. NIKOLAI
MIT KULINARISCHEN UND MUSIKALISCHEN KÖSTLICHKEITEN

18.09.2016 | 15:00
OPEN AIR KONZERT
Haydn: „Merkur-Sinfonie“

ab 16:00
KINDERPROGRAMM
Elbwichtel – Schnitzeljagd

18.09.2016 | 18:00
ELIAS
F. Mendelssohn Bartholdy

Leitung: M. Hoffmann-Borggrefe

Tickets: info@konzertkassegerdes.de, Tel 040 / 45 58 02, sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen

VIVAT CAMERATA!
ZUM 30. JUBILÄUM DER HAMBURGER CAMERATA

26.09.2016 | 20:00 | 19:15 KONZERTEINFÜHRUNG
VIVAT CAMERATA!
Werke von C.P.E. Bach, Kerschek, Enescu und Haydn

Leitung: Simon Gaudenz,
Trompete: Matthias Höfs,
Trompetenklasse der HfMT

www.hamburgercamerata.com

GERHARD TREDE STIFTUNG
NDR kultur
Hamburg | Kulturbehörde

Wann haben Sie Segen empfangen?

Alexandra Schrader wurde dieses Jahr konfirmiert
Sabine Tesche

Alexandra Schrader (14), Schülerin:
„Ich wurde dieses Jahr auch getauft, aber der Segen bei der Konfirmation war für mich noch bedeutender, denn darauf haben wir im Konfirmandenunterricht die ganzen Monate hingearbeitet. In dem Moment, als ich vor unserem Pastor Malte Lei kniete und von ihm den Segen empfing, wurde mir bewusst, dass ich nun ein richtiges Mitglied der Kirchengemeinde bin, nicht mehr eine kleine Konfirmandin. Das ist ein weiterer Schritt in Richtung Erwachsenwerden. Gleichzeitig war mir in dem Moment aber auch klar, dass die schöne Konfi-Zeit damit vorbei ist. Und ich empfand auch etwas Wehmut, weil ich den anderen Konfirmanden, den Teamern und auch dem Pastor in dieser Zeit so nahe gekommen war.“

Für Eva Winizki ist Zeit mit Freunden ein Segen
Belinda Borck

Eva Winizki (66), Unternehmensberaterin im psychologischen Bereich:
„Segen ist ein so schönes und altes Wort. Für mich bedeutet Segen ein Geschenk. Ich habe zum Beispiel heute einen Segen erhalten, weil meine Freundin mir einen Nachmittag geschenkt hat, um mit mir etwas zu unternehmen.“

Christin Polonius fand den Segen bei der Einschulung ihrer Kinder sehr berührend
Christin Polonius

Christin Polonius (40), Architektin:
„Meine beiden Jungs, Nepomuk und Constantin, sind in diesem beziehungsweise im vergangenen Jahr eingeschult worden. Dabei war der Einschulungsgottesdienst in der Melanchthonkirche für mich jedes Mal ein besonderer Moment: Es hat mich berührt, dass die Kinder mit einem Segen auf ihren ‚Schulweg‘ geschickt werden, dass Gott sie gerade auch dort behütet, wo wir als Eltern nicht dabei sind, weil sie ja Schritt für Schritt selbstständiger werden. Und auch die Kinder begreifen, dass da etwas Besonderes passiert. Sie sind richtig andächtig dabei. Unser Sohn Nepomuk saß ganz ruhig und konzentriert, weil er verstanden hat: Hier geht es um mich. Hier wird mir etwas Gutes zugesprochen.“

Hoffnung auf Schutz und Glück

In Zeiten von wachsender Unsicherheit wünschen sich viele Menschen Gottes Segen, der sie heil und sicher durch das Leben trägt

EDGAR S. HASSE

Beim Motorradgottesdienst (Mogo) im Juni bildete sich vor einem Pagodenzelt eine lange Schlange von Bikern. Die Motorradfahrer wollten hier nur eines: den Segen Gottes, jedem Einzelnen ganz persönlich von einem Geistlichen zugesprochen. Mogo-Pastor Lars Lemke setzte damit seine Idee in die Tat um, erstmals neben dem regulären Gottesdienst und dem Abschlusssegen eine separate „Segensoase“ anzubieten – passend zum Motto der Großveranstaltung. Und das lautete: „Segen tanken“.

Kaum ein Ritual erfährt derzeit einen solchen Zuspruch wie der Segen. Er wird nicht nur bei Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten erwartet, sondern findet auch bei anderen herausragenden privaten Ereignissen Anklang. Ob zur Einschulung, beim Einzug in eine neue Wohnung oder Ehe-Jubiläen – überall, wo Vergangenes endet und Neues beginnt, wächst der Wunsch nach Segen und Sicherheit.

„Der Herr segne dich und behüte dich“ (4. Mose 6,24).

So oder ähnlich lauten die alten biblischen Segenstexte, die im Glauben der modernen Menschen mit Sinn und teilweise auch mit magischen Vorstellungen verwoben sind. Wer Segen spendet und wer ihn empfängt, der gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das Leben mit der Kraft Gottes „gut“ werden möge.

Gottes Segen soll Motorradfahrer vor Unfällen bewahren und Erstklässlern Mut für den neuen Lebensabschnitt machen. Gut zwei Drittel aller evangelischen Kirchengemeinden in Hamburg bieten inzwischen Einschulungsgottesdienste an, bei denen die Erstklässler gesegnet werden, gern auch jeder Einzelne individuell.

Mehr noch: Gottes Segen soll Jubilare fröhlich und dankbar stimmen. Und er soll Sterbende beim Übergang von der Zeit in die Ewigkeit Gottes begleiten. „Vielleicht“, sagt der Hamburger Theologieprofessor Fulbert Steffensky, „ist der Segen die dichteste Stelle der christlichen-jüdischen Glaubensäußerung ... Beim Segen werden wir, was wir vor Gott sind, angesehen, angenommen, anerkannt.“ Und Theologieprofessor und Seelsorger Michael Klessmann sagt es so: „Der individuell zugesprochene Segen symbolisiert, dass Gott es gut mit uns meint, dass er den einzelnen Menschen sieht und wertschätzt.“

Gerade in Zeiten wachsender Unsicherheit des Lebens wollen die Menschen, dass der Segen Gottes sie durch den Aufbruch ins Neue trägt. Wie die frühere Hamburger Pastorin und heutige Theologieprofessorin Ulrike Wagner-Rau sagt, ist der Wunsch nach Segen an den „Übergängen des Lebens eines der wichtigsten Bedürfnisse der Kirchenmitglieder“ geblieben.

Aber auch jene, die keiner Glaubensgemeinschaft angehören, spüren gelegentlich den Wunsch nach göttlichem Schutz – also nach einem „guten Wort“. Denn das bezeichnet das deutsche Wort „segnen“. Es leitet sich von „cruce signare“ aus dem mittelalterlichen Kirchenlatein ab, womit etwas „mit dem Kreuz bezeichnen“ gemeint ist. Das ist ungefähr so, als würde ein Schriftsteller sein Buch signieren, erklärt der hessische Pastor Armin Beck vom Referat für Gemeindeentwicklung und Missionarische Dienste der evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck. „Wir legen beim Segen Gottes Namen auf eine Person.“

Ob die Segenssucher nun Kirchenmitglieder sind oder nicht - Hamburgs Flughafenpastor Björn Kranefuß segnete in dieser Sommersaison viele Passagiere vor ihrem Flug, gleichsam als Reisesegen „to go“. „Und der ist nicht an eine Kirchenmitgliedschaft gebunden“, sagt er. Gute Worte, zum Beispiel aus alten irischen Reisesegen, wurden ihnen mit auf den Weg gegeben.

„Gott segne jeden Schritt, den ich mache, und segne den Grund unter meinen Füßen.“

In einem alten Sprichwort heißt es: An Gottes Segen ist alles gelegen. Darin

Feierlicher Moment im Fluss: Beim Tauffest an der Elbe gab Pastorin Monika Geray von der Tabita-Kirchengemeinde Ottensen-Othmarschen der kleinen Ida Gottes Segen mit auf den Weg. Die Eltern Kay und Dörte Wilke und Schwester Sophia waren natürlich mit dabei.
Bertold Fabricius

drückt sich eine Lebensweisheit aus, die in der Bibel, vor allem im Alten Testament, theologisch beschrieben wird. Immer ist es Gott, der segnet. Sein Segen ist ein Machtwort, das Leben schafft und heiligt, Gemeinschaft stiftet und erhält. Ein Wort, das neue Perspektiven zeigt. Jahwe, der Gott Israels, ist allein der Herr des Segens – auch dann, wenn er von Priestern als Medium des Heiligen weitergegeben wird.

Der Islam glaubt ebenfalls an eine göttliche Segenskraft (Baraka), die sogar vom Koran ausstrahlt und ganz besonders lebendig im Wallfahrtsort Mekka ist. Die Hindus tragen zum Schutz vor Gefahren Segenszeichen (Tilaka) auf der Stirn; ein roter Segenspunkt gilt als „drittes Auge“ und gibt offenbar Kraft. Die Buddhisten vertrauen der Kraft von Segensbändern und glauben, dass Reliquien die vollständige Kraft und den Segen des Erleuchteten in sich tragen.

Im Alten Testament segnet Gott nach seinem Schöpfungswerk den siebten Tag (1. Mose 2). Segen bewirkt Fruchtbarkeit, denn die Geschöpfe Mann und Frau segnete Gott ebenfalls (1. Mose 1, 28). Zudem stiftet Segen Gemeinschaft. Er schlägt eine Brücke vom Heiligen zum Profanen, wenn die Gläubigen vom Tempel wieder hinaus in die Welt gehen.

Die bekannteste Segensformel ist der „Aaronitische Segen“ (4. Mose 6,24–26), benannt nach Moses Bruder Aaron, bei dem der Priester den Namen Jahwes mit erhobenen Händen auf die Kinder Israels legt. Der Reformator Martin Luther war es, der den Aaronitischen Segen in die „Ordnungen für den christlichen Gottesdienst“ eingeführt und mit dem Abschiedssegen Jesu vor seiner Himmelfahrt begründet hat.

„Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

Längst sind auch außerhalb des traditionellen Gottesdienstes Segensrituale gängige Praxis. Im Michel können sich Ehepaare zur silbernen und goldenen Hochzeit während einer Mittagsandacht segnen lassen. Der Kleine Michel, die katholische Kirche St. Ansgar und St. Bernhard, bietet Haus- und Wohnungssegnungen an. Pfarrer Martin Löwenstein kommt dazu eigens in das neue Zuhause. „Christus mansionem benedicat“ (CMB; Christus segne dieses Haus) ist zudem ein noch heute lebendiges Ritual zum Dreikönigstag, wobei „CMB“ auch für die Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar steht. Darüber hinaus können die Gläubigen ihre Bibel, den Rosenkranz oder eine Heiligenfigur mit zur Messe im Kleinen Michel bringen. Dort werden die Devotionalien gesegnet. So komme zum Ausdruck, dass das private Gebet daheim mit dem Gebet aller in der Kirche verbunden sei, heißt es. Jüngst segnete Erzbischof Stefan Heße in Hagenbecks Tierpark, stellvertretend für alle Zootiere, die Walrosskuh Raissa und besprengte sie mit Weihwasser. „In jedem Tier steckt ein bisschen Gott drin“, sagte er und brachte damit zum Ausdruck, dass Gottes Segen selbstverständlich der gesamten Schöpfung gilt.

> *Der individuell zugesprochene Segen symbolisiert, dass Gott es gut mit uns meint, dass er den Einzelnen sieht und wertschätzt*
> **Seelsorger Michael Klessmann**

Während es den göttlichen Segen stets gratis gibt, müssen die Konsumenten ausgewählter Segensprodukte dafür bezahlen. So bietet die Agentur des Rauhen Hauses zum Beispiel Doppelkarten mit der Aufschrift „Gottes Segen zur silbernen Hochzeit“ zum Stückpreis von 1,50 Euro an. Der Gemeindedienst der Nordkirche verkauft blaue Segensbänder, auf denen „Gott segne und behüte dich“ steht. Sie sind 39 Zentimeter lang. 50 Stück kosten 19,50 Euro. Der hannoversche Landesbischof Ralf Meister verteilte zahlreiche solcher Segensbänder im Juli beim größten Schützenfest der Welt in Hannover, und selbstverständlich gibt es sie auch bei der „Nacht der Kirchen“ am 17. September.

Ein Verkaufserfolg beim ökumenischen Verein Andere Zeiten in Hamburg war auch der „Segenskoffer“. Öffentlichkeitspastor Hinrich C. G. Westphal hatte ihn vor der Jahrtausendwende erfunden. Zum Inhalt gehörten unter anderem ein Kreuz aus Olivenholz, Sonnenblumensamen als Zeichen der Hoffnung und ein Segensengel. Der Bronzeengel des Bildhauers Christoph Fischbach hat sich in 15 Jahren rund eine Million Mal verkauft.

Mag sein, dass die Menschen mit dem göttlichen Segen eine magische Wirkung erwarten. Nach biblischem Verständnis schenkt der Segen Gottes aber weit mehr als Glück, Gesundheit und Gelingen. „Er vergewissert gerade auch in Situationen der Angst, im Leiden, Scheitern und Sterben des göttlichen Beistands“, sagt Ulrich Heckel, Chef-Theologe der württembergischen Landeskirche.

Gesegnet und beschenkt ist das Leben auch dann, wenn es von Krisen und Krankheit geschüttelt wird, wenn die Seele streikt, wenn der Mensch schwach und schuldig ist. Aber der Segen ist weder verfügbar noch käuflich, sondern immer ein Geschenk des Himmels. „Segen ist Zuspruch ohne Anspruch. Gabe, die nicht zur Aufgabe werden muss“, so der frühere Michel-Hauptpastor Helge Adolphsen.

Es ist an der Zeit, dem Segen noch mehr Raum zu geben. Einen Menschen zu segnen ist nicht nur Aufgabe professioneller Kirchenleute. Segnen kann jeder, der Vertrauen hat in die Kraft Gottes. „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2) – das ist ein Wort, das Mut macht, das Empfangene weiterzugeben.

„Gottes Segen“ an einem Geburtstag zu wünschen sollte daher nicht nur im engsten Kreis der Kirchgänger üblich sein. Wie wäre es, das Mittagessen im Kollegenkreis oder im Seniorenstift nicht mit einem „Guten!“ oder mit „Mahlzeit!“ zu eröffnen, sondern mit „Gesegnete Mahlzeit!“. Und nach empfangenem Segen darf der Mensch für die Wohltaten Gottes danken.

Was bedeutet der Segen für Sie?

Eugen Block lässt seine Restaurants immer segnen
Andreas Laible

Eugen Block (75), Unternehmer:
„Meine Überzeugung ist, dass man ohne den Gottessegen kein erfolgreiches Fundament legen kann. Ich habe mir gewünscht, dass bei jeder Block-House-Eröffnung, genauso wie beim Elysée-Hotel, der Segen unseres Schöpfers Gott dabei ist. Im Hotel und bei der letzten Block-House-Eröffnung in München hat sogar ein Bischof die festliche Einsegnung mit gemeinsamem Singen von ‚Großer Gott, wir loben dich‘ vorgenommen. Halleluja, alle waren begeistert.“

Amy Siripunyo sieht den Segen nicht mit Religion verbunden
Belinda Borck

Amy Siripunyo (22), Studentin:
„Ich bin nicht religiös, aber ich finde, ein Segen ist nicht verbunden mit Religion. Wenn ich mit meiner Familie zusammen Zeit verbringe und alle gesund und munter sind, dann ist das für mich ein echter Segen!“

Andreas Stuffer holt sich vor jeder Pilgerreise einen Segen ab
Andreas Stuffer

Andreas Stuffer (55), Versicherungsmakler und passionierter Pilger:
„Ich hole mir immer, wenn ich pilgern gehen, den Segen von Pilgerpastor Bernd Lohse von der Hauptkirche St. Jacobi. Denn genau das unterscheidet ja das Pilgern vom Wandern, dass ich durch den Segen in Begleitung und unter dem Schutz Gottes unterwegs bin. Zudem gibt es den Pilgersegen schon seit Jahrhunderten, und ich finde es schön, damit eine alte Tradition aufrechtzuerhalten.“

Segen zum Verschenken

Sie können Glück bringen, stärken oder einfach nur Freude bereiten – kleine **Mitbringsel** für die Seele

Wann wurden Sie gesegnet?

Ulrike Berg erhielt den Segen von einer Hebamme
Boris Rostami

Ulrike Berg (48), Redakteurin:
„Da lag sie, in einem Plastikkasten, an unzählige Schläuche angeschlossen. Meine kleine Tochter. Mit nur 1200 Gramm viel zu früh zur Welt gekommen. Das Leben um mich herum lief weiter – ich selbst fühlte mich, als säße ich in einer Käseglocke. Alles drang nur gedämpft zu mir. Ich funktionierte: streicheln, singen, Milch abpumpen. Der Schock saß tief. Er lähmte mich. Ich wollte zu Kräften kommen, weil ich wusste, dass diese kleine Handvoll Leben jetzt all meine Kraft braucht. Doch wie? Am Abend kam eine Hebamme an mein Bett. Sie fragte nichts, saß nur eine Weile da. Dann nahm sie meine Hand und sagte: „Manchmal werden wir vor Aufgaben gestellt. Aber der, der sie uns stellt, mutet uns nie mehr zu, als wir tragen können.“ Diese Worte waren ein Segen für mich. Sie änderten alles in mir. Plötzlich war ich mutig, voller Hoffnung, irgendwie aufgerichtet – und ich wusste: Wir werden es schaffen!“

Alice Hillmann (86), ehemalige Krankenschwester: *„Ich war schwer krank, es stand auf der Kippe. Da hatte man im Marienkrankenhaus Pastor Haas gerufen. Er kam zu mir und erteilte mir die Krankensalbung und den Segen. Das war für mich ein Geschenk. Der Segen ist für mich eine Bereicherung, weil ich dann nicht mehr allein in meinem Gottesglauben bin, sondern eine Bezugsperson habe. Es hängt aber auch von der Person ab, die mir den Segen spendet. Ich muss spüren, dass sie auch dahintersteht.“*

Clara Espe war der Segen zu Weihnachten wichtig
Belinda Borck

Clara Espe (15), Schülerin:
„Ich wurde zu Weihnachten das letzte Mal gesegnet. Das hat sehr gut zum Fest gepasst, und es war schön, mit der Familie zusammen in der Kirche zu sein.“

Ein Rucksack als Schlüsselanhänger mit Segenssprüchen, Holzkreuz und Bonbon. Gibt's bei: www.gemeindedienst-nordkirche.de/aktuelles/shop/ Klaus Bodig

Misteln werden in der Weihnachtszeit gern als Glücks- und Segensbringer an Haustüren angebracht picture alliance

Auch als Handschmeichler toll: Das Holzkreuz am Lederband gibt es bei www.andere-zeiten.de
Rostami/Andere Zeiten (2)

Diese Segensbänder gibt es bei der „Nacht der Kirchen“ am 17.9.
Nacht der Kirchen

Wegbegleiter für den Alltag: ein Engel als Schlüsselanhänger. Erhältlich bei www.glaubens-sachen.de Andreas Laible

Schön zur Konfirmation und Taufe: Die Segenskerzen in verschiedenen Farben gibt es bei der abtei@abtei-maria-frieden.de

Ein gesegnetes Souvenir: Wasser aus dem Pilgerort Lourdes
picture alliance

Extra für diese Ausgabe produziert – ein Segen, den Sie als E-Card, das ist eine elektronische Postkarte, kostenfrei verschenken können: mit einem Klick auf www.himmel-und-elbe.de
Veronika Grigkar

Den Silber-Anhänger mit dem Aaronitischen Segen von Claudia Mohr gibt es unter: www.herrlichkeiten.com

Der Segensengel des Vereins Andere Zeiten ist ein beliebtes Geschenk besonders in Grenzsituationen und zur Stärkung. Bei www.andere-zeiten.de

Am 17. September startet sie zum 13. Mal: die Nacht der Kirchen Hamburg. Unter dem Motto „Lebe! Liebe! Lache!" öffnen 106 Kirchen von 19 Uhr bis Mitternacht in der ganzen Hansestadt ihre Portale. Sie laden ein zu einem bunten Kulturfest mit insgesamt 570 Veranstaltungen. Das komplette Programm unter www.ndkh.de und hier eine kleine Auswahl

Seefahrerfeeling und Humor bringt Karmen Poppe in die Kreuzkirche in Barmbek Stephi Wald
Texte: Ann-Britt Petersen

SPIRITUALITÄT

:: Meditative und entspannte Augenblicke sind für die nächtlichen Kirchenspaziergänger an vielen Orten möglich. Einen besonders persönlichen Moment der Besinnung können die Besucher im Raum der Stille der **Asklepios Klinik St. Georg** erleben. Die Krankenhausseelsorger Frauke Rörden und Andreas Fraesdorff bieten in dem hell gestalteten Raum mit Brunnen eine rituelle Hand- und Fußwaschung als Zeichen der Zuwendung Gottes und der Stärkung des Menschen in jeder Lebenssituation an.

Zu dem Gedanken „Leben ohne Warum" des mittelalterlichen Theologen Meister Eckhart werden im katholischen **Dominikanerkloster Sankt Sophien** in Barmbek Facetten christlicher Mystik entfaltet. Mit Gesang, Tanz und Texten aus der Bibel sowie einer Videoperformance und einem mundgemalten Rollbild, das den Kirchenraum verändert.

Ein außergewöhnliches Erlebnis bietet auch die katholische Kirche **St. Ansgar/Kleiner Michel** an. Unter dem Motto „Zwischenraum" lädt eine begehbare Installation aus Licht, Tönen und Weihrauch zum Verweilen und zur Begegnung mit neuen Erfahrungen ein.

Besinnlich wird es am späten Abend in der **Erlöserkirche/Afrikanisches Zentrum Borgfelde**. Dort laden die afrikanischen Gemeinden zu einem AfroGerman Night Prayer ein, einem musikalischen Nachtgebet für Hamburg mit der Gemeindeband The Ministers.

Asklepios Klinik St. Georg, ab 19 Uhr, Lohmühlenstr. 5; Sankt Sophien Dominikanerkloster, 21–23 Uhr, Weidenstr. 53; St. Ansgar/Kleiner Michel, 22–23.55 Uhr, Michaelisstr. 5; Erlöserkirche/Afrikanisches Zentrum, 23.59–1 Uhr, Jungestr. 7a

LACHEN

:: Für die große Portion Humor sorgt auch in diesem Jahr wieder die **Kreuzkirche** in Barmbek-Süd. Als Comedy-Kirche für eine Nacht gibt sie die Bühne frei für Spaßvögel wie den Ruhrpott-Komiker mit Flamenco-Gitarre Helmut Sanftenschneider, den Comedian Till Frey mit heiterem Blick auf tragische Alltagsmomente und den Vertreter intelligenter Stand-up-Kultur Heino Trusheim. Auch dabei: Karmen Poppe, die ihre Zuschauer als „Karmen im Nebel" auf eine spritzige Kreuzfahrt-Revue mit Tanz, Gesang und Situationskomik mitnimmt.

Spaßig wird es auch in der **Dankeskirche** in Rahlstedt. Unter dem Motto „Lache – auch wenn es gerade nichts zu lachen gibt" führen Gemeindemitglieder Sketche und Witze auf.

Dass Lachen in der Kirche in früheren Zeiten ein Unding war und zu welchen Gelegenheiten trotzdem gelacht wurde, erzählt NDR-Radiomoderator Daniel Kaiser unter anderem in seinem Beitrag „Lachte Jesus nicht? – Humor in der Theologie" in der **Hauptkirche St. Petri** in der Altstadt.

Für Heiterkeit sorgen die Musiker von „Rock die Straße" in der Kirche **St. Petri und Pauli** in Bergedorf. Im Laufe des Abends unternehmen sie musikalische Ausflüge durch die Jahrzehnte, und spätestens wenn sie bei den mitreißenden und zum Tanzen auffordernden Stücken aus der Hippiezeit angekommen sind, ist Frohsinn garantiert.

Fröhlich und musikalisch geht es auch in der **Osterkirche** in Bramfeld zu, wo die Gemeinde ihre Besucher mit Musik und Poesie zum Schmunzeln bringen will.

Kreuzkirche, 20.15–23 Uhr, Wohldorfer Str. 30
Dankeskirche, 18.30–19.15 Uhr, Kielkoppelstr. 51; Hauptkirche St. Petri, 20.30 Uhr, Bei d. Petrikirche 2; St. Petri und Pauli Bergedorf, 23–23.45 Uhr, Johann-Adolf-Hasse-Platz 3; Osterkirche, 22.15–23 Uhr, Bramfelder Chaussee 202

MUSIK

:: Ob Musical, Gospel oder Jazz – Musik darf in keiner Kirchennacht fehlen. So präsentiert sich die **Hauptkirche St. Katharinen** auch in diesem Jahr wieder als Singer-Songwriter-Kirche. Hier teilen sich vielseitige Künstler die Bühne. So etwa der Berliner Sören Vogelsang, der mit selbst komponierten Balladen auftritt, der US-Amerikaner Sam King mit Folk, Soul, Pop oder das Falco Trio mit melodiösem Acoustic-Pop. Als Lieder-Kabarettist macht sich Olaf Bossi ironische Gedanken über Familie und Gesellschaft.

Live-Musik ertönt auch auf der **Flussschifferkirche**. Dort ist der Hamburger Musiker und Autor Holger Waernecke mit maritimen Liedern und charmanten Geschichten zu hören.

Zwischen den Polen „meditativ" und „mitreißend" bewegt sich das Musik-Programm in der Kirche **St. Andreas** in Harvestehude, wenn Kantorin Jasmin Rasch und das Gospel.Chor.Projekt St. Andreas gregorianische Gesänge und Gospel singen. In der **Christianskirche** in Ottensen können Zuhörer auf Liegestühlen oder Matten der Barockmusik lauschen, die DJ Michael Glasmeier, gemischt mit anderen Rhythmen, auflegt. Musik für Kinder gibt es in der **Kirche Nienstedten** mit dem Musical „Jonas und der Wal" nach Ruthild Wilson und Helmut Jost. Aufgeführt wird es von dem Nienstedtener Kinderchor und Band sowie den Vorschulkindern der Kita Nienstedten.

Hauptkirche St. Katharinen, 20.15–23.55 Uhr, Katharinenkirchhof 1; Flussschifferkirche, 21 Uhr, Hohe Brücken 2/Kajen; St. Andreas, 20–22 Uhr, Bogenstr. 28; Christianskirche, 19.30–23.20 Uhr, Ottenser Marktplatz 6; Kirche Nienstedten, 19–20 Uhr, Elbchaussee 410

Nach der Spiegelinstallation 2009 wird das Kloster Sankt Sophien auch in diesem Jahr wieder besonders gestaltet www.ndkh.de

Sören Vogelsang tritt in der Hauptkirche St. Katharinen auf www.ndkh.de

Volles Programm in allen Stadtteilen

ALLERMÖHE

Dreieinigkeitskirche, Allermöher Deich 97
19-19.30 Uhr Prozession um und in die Dreieinigkeitskirche
19.30-20.15 Uhr Andacht
20.15-21 Uhr Orgel mal anders
21 Uhr Liebe! Lache! Posaunenchor der Marschlande
21.30-22 Uhr Pastor Ostendorf - eigene Lieder zur Gitarre
22-22.30 Uhr Abendgebet der Kantorei
22.30-23 Uhr Ausklang auf dem alten Orgelboden

ALSTERDORF

Martin-Luther-Kirche, Bebelallee 156
ab 17 Uhr Malstationen, Ausstellung in der Kirche
17-18. 30 Uhr Gebärdenchor für Gehörlose und Hörende
19-20 Uhr Improvisationstänze für Gehörlose und Hörende
20.30-21.30 Uhr Musikalisches für Querflöte und Klavier
22-23 Uhr Blockflötensolo von virtuos bis meditativ
23-23.15 Uhr Abendsegen
St. Nicolaus, Alsterdorfer Markt 11
19-19.30 Uhr Musikalische Vorspeise
19.30-20.30 Uhr I. Gang: Liebe - literarisch biblisch
20.30-21.30 Uhr II. Gang: Lebe - persönlich in der Fantasie
21.30-22.30 Uhr III. Gang: Lache - dialogisch heiter
22:30-23 Uhr Segensreiche Nachspeise

ALTENWERDER

St. Gertrud, Altenwerder Querweg
18.30-22 Uhr: Die kommentierte Busroute führt durch die HafenCity, den Freihafen und über die Köhlbrandbrücke. Transfer mit Bus-Shuttle ab Hauptkirche St. Katharinen im Stunden-Takt

ALTONA

Paul-Gerhardt-Kirche, Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 2
19.10-19.30 Uhr An(ge)dacht I
ab 19.30 Uhr Essen und Trinken in der offenen Kirche
20-21 Uhr Chorkonzert: A-cappella-Musik
21.15-21.45 Uhr Chorkonzert: Jubilate Deo
21.45-22.15 Uhr Stummfilm und Orgel
22.30-23.30 Uhr Nachtjazz: Jazz meets Barock
23.30-23.45 Uhr An(ge)dacht II: LiebesLeben
St. Johannis, Max-Brauer-Allee/Bei der Johanniskirche 22
19-21 Uhr Rumi-Projekt - Jazzhaus Ensemble

ALTONA-ALTSTADT

Christuskirche (freik.), Suttnerstraße 18
ab 18 Uhr Buntes Treiben und internationale Begegnung
Ev.-reformierte Kirche, Palmaille 2
18-19.30 Uhr Orgelmusik aus Alltag, Natur und Technik
19.30-21.30 Uhr Offenes Café der Jugend Open Door
20-21 Uhr Konzert des Jugendchores der Open Door
21.15-22.15 Uhr Gospelkraft: Workshop und offenes Singen
22.15-22.30 Uhr Schlussandacht
Seemannsmission Altona, Große Elbstraße 132
ab 19 Uhr Eine Nacht in der Seemannsmission St. Clemens
St. Petri, Schillerstraße 24
18-18.20 Uhr Eröffnungsandacht
ab 18.30 Uhr Ein Abend mit Brot für die Welt
18.30-19 Uhr Chor Rhythm and Voice Connection
19-19.15 Uhr Gespräch mit einer Studentin aus Kenia
19.30-20.15 Uhr Chorprogramm zum Mitmachen
20.15-20.30 Uhr Gespräch mit einem Studenten aus Syrien
20.30-21.15 Uhr Impro-Theater-Show zu Brot für die Welt
21.15-21.40 Uhr Bibelgespräch
21.45-22.25 Uhr Misa de Solidaridad - Bolivianische Messe
22.30-22.45 Uhr Abschlusssegen
St. Trinitatis Hauptkirche, Kirchenstraße 40
19-19.30 Uhr Andacht
19.30-21.30 Uhr Musik und Lesungen
21.30-22 Uhr Schlussandacht

ALTONA-NORD

Pauluskirche, Bei der Pauluskirche 1-2
18-18.59 Uhr Kinderchöre: Laugh! Kookaburra, laugh!
19-19.59 Uhr Paulus-Chor und Chorallen
20-20.59 Uhr Lesung der Biografiewerkstatt
21-21.59 Uhr Akkordeonorchester Bellissima
22-22.59 Uhr Cantando singt neunstimmig und vierlagig
23-23.30 Uhr Taizégesänge zum nächtlichen Ausklang

ALTSTADT

Flussschifferkirche, Hohe Brücke 2/Kajen
19.30-20.30 Uhr Chorkonzert der Steenkamp-Singers
21-21.45 Uhr Maritimes mit Holger Waernecke
Levantehaus, Mönckebergstraße 7
ab 12 Uhr Kunstinstallation Kaleidoskop des Lebens
Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60
ab 18 Uhr Hamburg von oben: Fahrt mit dem Panoramalift
ab 18 Uhr Außen-Kunstausstellung
18-18.30 Uhr Turmglockenspiel: Glockenklang
19-19.50 Uhr Jugend-Streicherforum
20-21 Uhr Im Gespräch: Knut Terjung und Eberhard Möbius
21-21.30 Uhr Holzbläserquintett Hilaris Esemble
21.30-22 Uhr Harfe solo
22-23 Uhr Klavierstücke: Frühromantik bis Impressionismus
NDR-Nacht der Kirchen Bühne, Spitalerstraße
ab 17 Uhr Musik und Kirchentalk auf der Bühne
18-19 Uhr Taizé-Andacht
18.45-19 Uhr Zug von St. Petri zur Bühne
19-19.20 Uhr Zentrale Eröffnung
ab 19.20 Uhr Musik und Kirchentalk auf der Bühne
St. Jacobi Hauptkirche, Steinstraße
ab 19 Uhr Turmbar
ab 19 Uhr Lebenselixir im Südschiff
ab 19 Uhr Geöffnete Pilgerkapelle
ab 19 Uhr Führungen und Wanderungen
19.10-19.30 Uhr Kirchenführung im Hauptschiff
19.30-19.50 Uhr Orgelführung im Hauptschiff
19.30-20.15 Uhr Gewölbeführung
20-20.15 Uhr Andacht: Für mich soll's rote Rosen regnen
20.30-21.30 Uhr Pilgerwanderung durch die Innenstadt
20.30-21 Uhr Gewölbeführung
20.30-21.15 Uhr Bach-Kantate
21.30-22Uhr Kirchenführungen
21.30-22 Uhr Führung durch Ausstellung im Südschiff
21.30-22.15 Uhr Pilgerwanderung durch die Innenstadt
21.30-22 Uhr Gewölbeführung
22-22.20 Uhr Andacht: Liebe ist eine tolle Krankheit
22.30-23.45 Uhr Madrigale und Lyrik der Shakespeare-Zeit
22.30-23.15 Uhr Pilgerwanderung durch die Innenstadt
23.15-23.45 Uhr Kirchenführungen Sakristei und Herrensaal
23.15-23.45 Uhr Führung durch Ausstellung im Südschiff
23.15-23.45 Uhr Gewölbeführung
23.45-0 Uhr Andacht: Life's a laugh and death's a joke
St. Katharinen Hauptkirche, Katharinenkirchhof 1
ab 16 Uhr Singer-Songwriter-Kirche
18.30-22.30 Uhr Nachtführungen, Treffpunkt am Bronze-Stadt-Modell Bucerius Kunst Forum , im Stundentakt
19.45-20.15 Uhr Neuer Knabenchor Hamburg
ab 20.15 Uhr Singer-Songwriter-Kirche
St. Petri Hauptkirche, Bei der Petrikirche 2
15-17 Uhr Fest im Turm
18-19 Uhr Andacht mit Liedern und Gebeten aus Taizé
18.45-19 Uhr Prozession zur Eröffnungsbühne
19-19.20 Uhr Offizielle Eröffnung auf der NDR-Bühne, Kurze Mühren/Ecke Spitalerstraße
20-20.30 Uhr Liebes- und Lobeslieder
20.30-21 Uhr Humor in der Theologie
21-21.30 Uhr Einmal musikalisch um die Welt
21.30-22.30 Uhr El tango te espera
22.30-23 Uhr Liebeslieder
23-23.30 Uhr Klerikale Anekdoten und Witze
23.30-0 Uhr Bach zur Nacht
0-0.10 Uhr Abendsegen

BAHRENFELD

Jugendkirche, Bei der Flottbeker Mühle 28
ab 19 Uhr Soundfish-Festival: Junge Bands aus Hamburg

BARGTEHEIDE

Kirche Bargteheide, Lindenstraße 2
ab 19 Uhr Baptistische Projektchöre
22-23 Uhr Offene Bühne mit gemeinsamem Abschluss

BARMBEK-NORD

Auferstehungskirche, Tieloh 22
18-18.05 Uhr Begrüßung und Einstimmung
18.05-18.30 Uhr Improvisationen
18.30-19 Uhr Musical-Songs der Liebe
19-19.30 Uhr Lachyoga
19.30-20 Uhr Abendessen
20-20.30 Uhr Improvisationen
20.30-21 Uhr Musical: Songs der Liebe
21-21.30 Uhr Lachyoga
21.30-22 Uhr Meditative Gesänge in der Kirchenkuppel
22-22.10 Uhr Abend-Segen

BARMBEK-SÜD

Adventgemeinde (freik.), Haferkamp 14
19-20 Uhr Kindermusical: Die Hochzeit zu Kana
20.30-21.30 Uhr Jugend on stage
22-22.45 Uhr Gedanken zwischen Tag und Nacht
Kreuzkirche, Wohldorfer Straße 30
19.30-20 Uhr Einlass
20-20.15 Uhr Andacht
ab 20.15 Uhr Comedy-Kirche
23.45-23.55 Uhr Abendsegen
St. Sophien Dominikanerkloster (kath.), Weidestraße 53
ab 19 Uhr Nacht-Café
19-19.50 Uhr Weltliches Chorkonzert
20-20.50 Uhr Gesungene Vesper mit Orgel
21-23 Uhr Leben ohne Warum - Mystisches Mosaik
23-23.30 Uhr Eucharistische Anbetung in Stille
23.30-23.55 Uhr Gesungene Komplet: Nachtgebet
23.59-0 Uhr Sakramentaler Segen

BERGEDORF

Bugenhagenkirche, Nettelnburger Kirchenweg 4
17-17.30 Uhr Kinderchor
ab 17.30 Uhr Snacks und Getränke
18-18.30 Uhr Offenes Singen mit Gitarrenbegleitung
19-19.30 Uhr Posaunenchor
20-20.30 Uhr Chor
21-21.30 Uhr Blockflötenensemble
22-23 Gospelchor
23.30-0 Uhr Schlussandacht
St. Petri und Pauli, Johann-Adolf-Hasse-Platz 3
19-19.20 Uhr Straßenmusik auf dem Kirchplatz
19.30-20 Uhr Begrüßung und Andacht
20-20.45 Uhr Stücke von Crosby, Stills and Nash
20.45-21.15 Uhr Pause im Zelt-Bistro
21.15-21.30 Uhr Besinnliches
21.30-22.15 Uhr Lieder zur Liebe
22.15-22.45 Uhr Pause im Zelt-Bistro
22.45-23 Uhr Fröhliches
23-23.45 Uhr Stücke aus der Hippiezeit
23.45-0 Uhr Abendsegen

BILLSTEDT

St. Paulus (kath.), Öjendorfer Weg 10
ab 19.15 Uhr Fair-Handel-Imbiss
19.15-21 Uhr Englische Chormusik

BLANKENESE

Kirche am Markt, Mühlenberger Weg 66
19.30-19.50 Uhr Seniorenkantorei Blankenese
20-20.20 Uhr Gospelchor Blankenese
20.30-20.50 Uhr Cantus Blankenese
21-21.20 Uhr Blankeneser Kantorei
21.30-21.50 Uhr Cappella Vocale
21.50-22.15 Uhr Orgelandacht

BORGFELDE

Erlöserkirche Borgfelde, Jungestraße 7a
ab 18.30 Uhr Afrikanisches Essen
19-20 Uhr One People: Afro-German Music
20-21 Uhr AfroGospel-Workshop für alle
21-23 Uhr Gospelkonzert
23-00 Uhr Afro-Gospel
23:59-1Uhr AfroGerman Night Prayer

BRAMFELD

Evangelische Stadtmission, Steilshooper Allee 382
ab 20 Uhr Cocktails und Gespräche
ab 20 Uhr Liebenswertes Gestalten
ab 20 Uhr Musik und Massage
ab 20 Uhr Entspannen am Lagerfeuer
23-0 Uhr Nacht-Gottesdienst
Friedhof Bramfeld, Berner Chaussee 50-56
17-18 Uhr Gemeinsames Singen
18-19 Uhr Lichterandacht
19-20 Uhr Lichterbistro
20-20.30 Uhr Segen für die Nacht
Osterkirche, Bramfelder Chaussee 202
19-19.30 Uhr Eröffnung mit Kinderchor
19.30-21 Uhr Singen, hören, einander begegnen
21.15-22 Uhr Projektchor
22-22.15 Uhr Andacht
22.15-23 Uhr Musik und Poesie zum Schmunzeln
23-23.15 Andacht
23.15-00 Uhr Möglichkeit zur persönlichen Segnung
0-0.15 Uhr Ausklang

CURSLACK

St. Johannis, Curslacker Deich 142
ab 19 Uhr Die gute Stimmung : Das Ensemble Russische Birke
ab 19 Uhr Der große Spaß: Von Kalinka bis Kasatschok
ab 19 Uhr Das gute Essen: Von Borschtsch bis Blini
ab 19 Uhr Das gute Trinken: Von Samowar bis Wodka

DUVENSTEDT

Cantate-Kirche, Duvenstedter Markt 4
18-19 Uhr Kirchenführung
ab 18 Uhr Kalligraphisches zur Bibel und Imbiss
19-19.30 Uhr Musik: Posaunenchor Lemsahl
19.30-20.30 Uhr Steps for children
20.30-21 Uhr Musik
21-22Uhr Lesung: Humoristisches aus biblischen Texten
22-22.15 Uhr Schlussandacht

EIDELSTEDT

Elisabethkirche Gemeindehaus, Eidelstedter Dorfstraße 27
ab 19 Uhr TidE - Theater der Elisabethkirche

EILBEK

Friedenskirche, Papenstraße 70
18-18.30 Uhr Gospels und Spirituals
18.30-19.30 Uhr Bibeltexte über die Liebe
19.30-20.15 Uhr Bekannte Musical- und Popsongs
20.15-21 Uhr Chansons, Pop und Swing
21-22 Uhr A-cappella-Männerensemble Batenoba
22-22.45 Uhr Lebenswahrheiten aus Loriots Sketchen
22.45-23.30 Uhr Operettenmelodien
23.30-00 Uhr Auszüge aus dem Hohelied Salomons
0-0.05 Uhr Segensworte zur Nacht

EIMSBÜTTEL

Apostelkirche, Bei der Apostelkirche
19-19.15 Uhr Begrüßung und spiritueller Impuls
19.15-21 Uhr Konzert mit Jazz, Poesie und Lateinamerika
21.15-22.15 Uhr Ausklang nach dem Konzert
22.15-1 Uhr Abendsegen
Christuskirche, Bei der Christuskirche 2
19-21 Uhr Ausstellung der Akademie der Nordkirche
19-19.15 Uhr Begrüßung, Taizé-Lieder und Texte
19.15-20.15 Uhr Führung durch die Ausstellung
20.15-21 Uhr Meditatives Konzert
21.15-21.30 Uhr Abendsegen
Jerusalem-Kirche, Schäferkampsallee 36
ab 18 Uhr Orientalische Köstlichkeiten
18-18.15 Uhr Begrüßung
18.15-18.45 Uhr Gespräch über Johannes 16, 22
18.45-19.15 Uhr Jüdische Lieder
19.15-19.30 Uhr Einführung in das islamische Abendgebet
19.30-19.45 Uhr Islamisches Abendgebet
1945-20.15 Uhr Kirchenführung
20.15-20.30 Uhr Was bedeutet Hawdala?
20.30-20.45 Uhr Hawdala
20.45-21.30 Uhr Podiumsdiskussion
21.30-22Uhr Jüdische Musik
22-22.45 Uhr Kurzfilm und Gespräch mit Regisseur
22.45-23 Uhr Segen

EPPENDORF

Bethanien Kirche (ev.-meth.), Martinistraße 49
ab 15 Uhr Newcomer Konzerte der Yamaha Musikschule
Neuapostolische Kirche, Abendrothsweg 18
19-20.15 Uhr Chöre des NAK-Kirchenbezirks Hamburg-Nord
20.15-20.45 Uhr Gebet und geistliche Impulse
20.45-21.45 Uhr Populäres und Jazziges
21.45-22.30 Uhr Humorvolle, christliche Geschichten
22.30-23.15 Uhr Andacht und Segen
St. Johannis, Ludolfstraße 66
19-20 Uhr Chormusik aus fünf Jahrhunderten
ab 19 Uhr Imbiss und Getränke
20-21 Uhr Nordische Musik der Gegenwart
21-22Uhr Hymnisch: Compagnia Vocale Hamburg
22-23 Uhr Chormusik des 20. Jahrhunderts
23-0 Uhr Musikalisches Nachtgebet mit vier Chören
St. Martinus, Martinistraße 31-33
16.30-18 Uhr Äthiopischer Bazar
17-18 Uhr Haus der offenen Tür
18-18.15 Uhr Begrüßung
18.20-18.50 Uhr Andacht
19-19.30 Uhr Kulinarische Köstlichkeiten
19.30-19.45 Uhr Kinderchor der äthiopischen Gemeinde
19.50-20.20Uhr Geschichte der äthiopisch-orthodoxen Kirche
20.20-20.30 Uhr Chor-Konzert
20.30-21.15 Uhr Musik für Sopran, Flöte und Orgel
21.15-22 Uhr Posaunenchor St. Martinus
22-23 Uhr Textlesungen und Meditation
23-00 Uhr Die Kirche als Raum der Stille und des Gebets
0-0:05 Uhr Abendsegen

FARMSEN-BERNE

Freie evangelische Gemeinde, Berner Heerweg 60
ab 19 Uhr Speed-Dating mit stündlich wechselnden Themen
Kaffee und Kuchen in den Pausen
Heilig Geist (kath.), Rahlstedter Weg 13
18-19 Uhr Gottesdienst
19-20 Uhr Beiträge von Gruppen und Einzelnen zum Motto
20-21 Uhr Austausch bei Brot und Wein
21-21.30 Uhr Schlussandacht

FUHLSBÜTTEL

Auferstehungskirche (freik.), Rübenkamp 310
ab 20 Uhr Lobpreis und Lesung des Epheserbriefs
St. Marien, Maienweg 270
20-22 Uhr Klezmerband Mischpoke
21-23 Uhr Imbiss
22.30-23 Uhr Schlussandacht

GEESTHACHT

St. Petri-Kirche, Am Spakenberg 52
19-19.30 Uhr Eröffnung mit Kirchentrommlern
19.30-20 Uhr Improvasionstheater
20-21 Uhr Konzert mit den Jugendchören
21-21.30 Uhr Tanzperformance
21.30-22 Uhr Lichteraktion auf der Kirchwiese
22-23 Uhr Konzert: Ancient Tales
23-0 Uhr Ausklang

HAFENCITY

Ökumenisches Forum, Shanghaiallee 12-14
Bus-Shuttle zw. St. Katharinen - Ökumen. Forum HafenCity, im 20-Minuten-Takt
19-19.45 Uhr Lieder in byzantinischer Tradition
19.45-20.30 Uhr African Churches: Singing the Lord's Song
20.30-21.30 Uhr Warum Katholiken Heilige verehren
21-21.30 Uhr Worship united: Gott loben
21.30-22 Uhr Mennoniten und ihr Friedenszeugnis
22-22.45 Uhr Alt-Katholische Lichtvesper
22.45-23.30 Uhr Nachtsegen

HAMM

Dreieinigkeitsgemeinde (SELK), Burgstraße 10
19-20 Uhr Treppenkonzert
20-21 Uhr Bläsermusik der Dreieinigkeitsgemeinde
21-22Uhr Abendgottesdienst mit aktueller Musik
Dreifaltigkeitskirche, Horner Weg 2
18-19Uhr Kindermusical: Auf dem Weg
ab 19 Uhr Grillen, Cocktails und Kinderaktion
ab 19 Uhr Nachtgedanken am Alten Hammer Friedhof
ab 19 Uhr Kunstinstallation: Heimat - Flucht - Ankunft
20-20.30 Uhr Tanzperformance I Stimmen der Wasser
21-21.30 Uhr Tanzperformance II Stimmen der Wasser
22-22.30 Uhr Liturgischer Abendsegen im Kerzenschein
Herz Jesu (kath.), Bei der Hammer Kirche 12
ab 19 Uhr Präsentation: Kirche im Stadtteil
19.15-20 Uhr Gospels aus Eritrea
20.15-21 Uhr Streichkonzert
21.15-21.45 Uhr Lebenslust in Tönen: Jazz und Pop
22-22.30 Uhr Imbiss: Frische Spiegeleier aus der Pfanne
22.30-22.45 Uhr Gebet und Segen zur Nacht
Wichernkirche, Wichernsweg 16
ab 16 Uhr Hamburgs längster Büchertisch
ab 16 Uhr Mittelalterromantik mit Lagerfeuer und Stockbrot
ab 18 Uhr Bunkermuseum Hamburg
18-19 Uhr Mittelalterliche Musik
20-21 Uhr Irish Folk zur Gitarre
21.30-22 Uhr Abendsegen

HARBURG

Kreuzkirche (Baptisten), Niemannstraße 36
ab 19 Uhr Worship-Night
19-19.30 Uhr Ausstellungseröffnung 40 Jahre Kreuzkirche
ab 19.30 Uhr Stündlich Worship mit verschiedenen Musikern
St. Maria (kath.), Museumsplatz 4
18-18.15 Uhr Geistliche Eröffnung
18.15-19 Uhr Blasorchester St. Maria
19-19.25 Uhr Eine Geschichte aus Swabedoo
19.25-20.10 Uhr Himmel und Erde und Horn
20.10-20.55 Uhr Märchen und Harfe
20.55-21.25 Uhr Chor St. Maria: Hiob Kapitel 8, Vers 21
21.25-21.55 Uhr Me and the devil
21.55-22.25 Uhr Da hast du mein Klagen in Tanz verwandelt
22.25-22.55 Uhr Geistliche Lieder aus Irland
22.55-23.45 Uhr Musik bewegt Herz und Gemüt
23.45-0 Uhr Geistlicher Abschluss

HARVESTEHUDE

Adventgemeinde Grindelberg (freik.), Grindelberg 15
ab 18.30 Uhr Grindelcafé: Getränke und kleine Snacks
19-20.30 Uhr Moderner Anbetungs-Gottesdienst
St. Andreas, Bogenstraße 28
20-22 Uhr Gospel und Gregorianik
22-23 Uhr Bewirtung und Gespräch vor der offenen Kirche
23-23.30 Uhr Abendsegen

HEIMFELD

St. Pauluskirche, Alter Postweg 46
19-19.45 Uhr Gottesdienst für Liebende
20-20.45 Uhr Posaunenchor Harburg Lebensklang
21-21.30 Uhr Lachyoga-Workshop
22-22.45 Uhr Modern Gospel at night
23-23.30 Uhr Schlussandacht zur Nacht

HORN

Philippus-Kirche, Manshardtstraße 105
ab 19 Uhr Jazzkirche
19.30-20Jazzquintett
20.20-21.10 Uhr Latinmesse von Martin Völlinger
21.30-22.15 Uhr Jazzquintett
22.30-23 Uhr Jazzkneipe
Martin-Luther-Kirche, Schenefelder Landstraße 202
19.30-20.15 Uhr Auftakt mit der Band der jungen Gemeinde
20.15-20.30 Uhr Gedichte und Fotografien
20.30-21 Uhr Begegnung und Gespräch
21-22.15 Uhr Popchorkonzert
22.15-22.30 Uhr Abendsegen

KIRCHWERDER

St. Severini, Kirchenheerweg 12
19-19.30 Uhr Andacht
19.30-21.30 Uhr Geschichten, Gedichte und Lieder auf Platt
21.30-23 Uhr Regelmäßige Andachten und Führungen

LANGENHORN

Heilige Familie (kath.), Tannenweg 24
16.30-17.30 Uhr Kinderkonzert: Das Regenbogenorchester
17.30-18 Uhr Musiker zeigen Kindern ihre Instrumente
18-19 Uhr Beisammensein und Imbiss
19-20 Uhr Spirituelle Musik, Texte und Gebet
20.15-21 Uhr Ausklang beim Dämmerschoppen

LOHBRÜGGE

Gnadenkirche, Schulenburgring 168
ab 15 Uhr Programm für Groß und Klein
18-18.30 Uhr Gute-Nacht-Geschichte
18.30-19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen
19.30-20.30 Uhr Abendliedersingen
20.30-21 Uhr Abendsegen

LOKSTEDT

Christ-König-Kirche, Bei der Lutherbuche 36
ab 19 Uhr Literaturkirche
Gesprochene Texte werden per Beamer untertitelt.
Petrus-Kirche, Winfridweg 22
20-20.10 Uhr Begrüßung
20.15-21.30 Uhr Chassidische Melodien
21.30-23 Uhr Lieder von der Liebe
23-23.05 Uhr Schlusssegen

LURUP

Auferstehungskirche, Flurstraße 1
19-20 Uhr Bibelgeschichten: Aufbrechen und Ankommen
20-21 Uhr Bibelgeschichten: Wundersame Begegnungen
21-22Uhr Bibelgeschichten: Verzweiflung und Erlösung
22-22.15 Uhr Schlussandacht
Neuapostolische Kirche, Rugenbarg 238-240
19-19.15 Uhr Begrüßung und Gebet
19.15-20 Uhr Musikalische Zeitreise: Barock
20-20.15 Uhr Bibellesungen und Andacht
20.15-21 Uhr Offenes Singen
21-21.15 Uhr Bibellesung und Andacht
21.15-22 Uhr Präsentation: Armut und Nächstenliebe
22-22.15 Uhr Bibellesung und Andacht
22.15-23 Uhr Orgelmusik und Ausklang
St. Jakobus (kath.), Jevenstedter Str. 111
ab 18.55 Uhr Begegnung bei Wein und Brot
ab 19 Uhr Labyrinth meines Lebens
19-19.15 Uhr Begrüßung und Einführung
20-20.15 Uhr Impuls: Lebe
21-21.15 Uhr Impuls: Liebe
22-22.15 Uhr Impuls: Lache
23-23.20 Uhr Abschlussgebet

MÜMMELMANNSBERG

Gem.-Ztr. Mümmelmannsberg, Havighorster Redder 50
19-20 Uhr Gospel: Augenblicke des Lebens, Liebens, Lachens
20.30-21.30 Uhr Kurzweiliges aus Kirchsteinbek
22-23 Uhr Liebeslieder von Mümmelmannsberger Interpreten

NEUALLERMÖHE

Franz-von-Assisi-Kirche, Grachtenplatz 13
ab 18 Uhr Die Nacht der Kirchen für Kinder
Freie evangelische Gemeinde, Wilhelm-Osterhold-Stieg 36
19.30-21 Uhr Gospelkonzert
21-21.30 Uhr Imbiss
21.30-22.30 Uhr Irish Folk
22.30-23 Uhr Abendsegen

NEUGRABEN-FISCHBEK

Michaelskirche, Cuxhavener Straße 323
19-19.30 Uhr Ha(r)fenklang zum Anfang
ab 19 Uhr Imbiss und Getränke
19.30-20 Uhr Andacht: Geistig-spiritueller Impuls
20-20.30 Uhr Die Sahnestückchen I Gospel, Klassik und mehr
20.30-21 Uhr Slam Poetry: Auf was ich warte
21-21.30 Uhr Die Sahnestückchen II
21.30-22Uhr Slam Poetry: Auf was ich warte II
22-23 Uhr Singing: Chor der Ingenieure der TUHH Harburg

NEUSTADT

Alsterschiffe, Anleger I Jungfernstieg, Shuttleverkehr
ab 18 Uhr Die Nacht der Kirchen im 20-Minuten-Takt
Finnische Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 6
ab 18 Uhr Cafe und Finnshop: Finnische Spezialitäten
18.30-19 Uhr Eröffnungsandacht
ab 18.30 Uhr Musikalische Begleitung
ab 19 Uhr Führung in der Seemannskirche
19-20 Uhr Sea Sunday-Andacht
19.30-20 Uhr Volksmusik aus aller Welt
20-21 Uhr Taizé-Andacht
21-21.30 Uhr Internationale Seemannslieder
22-22.30 Uhr Abschlussandacht
Schwedische Gustaf-Adolfs-Kirche, Ditmar-Koel-Str. 36
18-18.45 Uhr Offenes Singen: Sommer- und Herbstlieder
19-20 Uhr Schwedische Zimtschnecken backen
20-20.45 Uhr Gospel: Come let us sing
21-21.45 Uhr Die ehemalige schwedische Seemannskirche
22-22.45 Uhr Abendsegen: Musik und Gedanken zum Abend
St. Ansgar - Kleiner Michel (kath.), Michaelisstraße 5
19-20 Uhr Lebe! Lebe! Das gesprochene und gesungene Wort
20-21 Uhr Lebe! Liebe! Erinnerungen an das Hohelied
21-22 Uhr Liebe! Lache! Die komischen Seiten der Liebe
22-23.55 Uhr Installation aus Licht, Tönen und Weihrauch
22.05-23.50 Uhr Musik und Zeugs kunterbunt vermischt
23.55-0.15 Uhr Nachtsegen
St. Michaelis Hauptkirche, Englische Planke 1
18.55-19 Uhr Herzensfieder und Wort zur Eröffnung
ab 19 Uhr Erkundungsgang durch die Kirche und Ausstellung
19-19.20 Uhr Chormusik zum Jubiläum
19.20-19.40 Uhr Meditation: Woran du dein Herz hängst
19.40-20 Uhr Orgelmusik: Herzenslieder
20-20.20 Uhr Orgel und Schlagwerk
20.20-20.40 Uhr Meditation: Das Auge des Herzens
20.40-21 Uhr Orgelmusik: Herzenslieder
21-21.20 Uhr Orgelmusik: Pedal Solo
21.20-21.40 Uhr Meditation: Brannte nicht unser Herz?
21.40-22 Uhr Jazz, Pop und Soul
22-22.20 Uhr Dialog auf zwei Orgeln
22.20-22.40 Uhr Meditation: Mein Herz freut sich
22.40-23 Uhr Jazz, Pop und Soul
23-23.20 Uhr Orgelmusik, Improvisationen
23.20-23.40 Uhr Meditation: Das steinerne Herz
23.40-00 Uhr Jazz, Pop und Soul
0-0.05 Uhr Segen zur Nacht
St. Michaelis Krypta, Englische Planke 1
ab 19 Uhr Café
St. Thomas Becket (anglik.), Zeughausmarkt 22
19-20 Uhr Choral Evensong
20-21 Uhr Neue englische Kirchenmusik
21-21.45 Uhr Moderne Lobpreis-Musik

NIENSTEDTEN

Kirche Nienstedten, Elbchaussee 410
19-20 Uhr Musical: Jona und der Wal
20.30-21.10 Uhr Texte und Lieder aus Taizé zum Mitsingen
21.15-22.15 Uhr Geflüchtete und ihre Unterstützer erzählen
22.30-23 Uhr Abendlieder und Gebet zur Nacht

NORDERSTEDT

Paul-Gerhardt-Kirche, Altes Buckhörner Moor 16-18
12-16 Uhr Spielen und Lachen rund um den Kirchturm
15-15.30 Uhr Zauberkünste
16-17.15 Uhr Offenes Singen mit Liedern der 60er-Jahre
17.30-18 Uhr Rückblick: 50 Jahre Paul-Gerhardt-Kirche
ab 18 Uhr Grillen, Fotoausstellung, Begegnung und Gespräch
21-22 Uhr Klaviermusik zur Nacht
St. Hedwig (kath.), Falkenkamp 2
18-18.30 Uhr Einführung in das Gotteshaus
18.30-19.15 Uhr Wortgottesdienst mit Musikbegleitung
19.15-20 Uhr Gemeinsames Mahl im Gemeindehaus
20-20.45 Uhr Kantorei und Posaunenchor: Missa Brevis
21-21.45 Uhr Meditation: Die vier Elemente
22-23 Uhr Meditationstexte im Wechsel mit Musik
23-23.55 Uhr Meditative Stille

OHLSDORF

Nikodemuskirche, Fuhlsbüttler Straße 658
19-20 Uhr Kirchen-Rallye für Erwachsene

OSDORF

Maria-Magdalena-Kirche, Achtern Born 127
ab 18 Uhr Ankommen und leise Töne
18.15-19.15 Uhr Instrumentalmusik
19.15-19.45 Uhr Worte zum Abend
19.45-20.45 Uhr Singer-Songwriter Michael Bügling
20.45-21.30 Uhr Gemeinsames Singen und Segen zur Nacht
St. Simeon, Dörpfeldstraße 58
19-19.15 Uhr Andacht
19.15-20 Uhr Folk-Pop-Songs und Geschichten dazu
20-20.30 Uhr Zwischenstopp bei Brot, Wein und Käse
20.30-21.15 Uhr Musik: Ghost and Apples
21.15-21.30 Uhr Abendsegen
21.30-22 Uhr Ausklang an der St. Simeon Bar

OTTENSEN

Christianskirche, Klopstockplatz
ab 19:30 Uhr Liebeswahn und Ostinato: Barocke DJ-Nacht
Kreuzkirche, Hohenzollernring 78a
19-19.45 Uhr Gottesdienst und Maskentheater
19.45-20 Uhr Essen - Trinken - Klönen
20-20.45 Uhr Töne, Texte und Farben
20.45-21 Uhr Essen - Trinken - Klönen
21-21.45 Uhr Bläserchor der Tabita-Kirchengemeinde
21.45-22 Uhr Essen - Trinken - Klönen
22-22.45 Uhr Szenische Miniaturen: Verrücktes Leben
22.45-23 Uhr Abendsegen

RAHLSTEDT

Dankeskirche, Kielkoppelstraße 51
17-17.15 Uhr Ankommen und Begrüßung
17.15-18.30 Uhr Gemeinsam Wandteppiche bemalen
17.30-19.30 Uhr Grillen und Chillen auf dem Kirchplatz
18.30-19. Uhr 15 Sketche, Witze und andere lustige Dinge
19.30-20.30 Uhr Limehouse-Jazzband Teil I
20.30-21 Uhr Chillen auf dem Kirchplatz
21-21.45 Uhr Limehouse Jazzband Teil II
21.45-22 Uhr Abschlussandacht

ROTHERBAUM

Ägyptisch-koptische Kirche, Schröderstiftstraße 34
ab 17 Uhr Orientalisch-christlicher Bazar
17.30-18 Uhr Begrüßung mit koptischem Gesang
18-18.30 Uhr Koptisches Abend-Weihrauch-Gebet
18.30-19 Uhr Koptischer Gesang
ab 19 Uhr Vortrag mit Diskussion: Das Geheimnis der Kopten
22-23 Uhr Abschluss mit kulinarischen Köstlichkeiten
St. Johannis Harvestehude, Heimhuder Str. 92
20-21 Uhr Orgelkonzert: Barock, Romantik, Improvisationen
21-22 Uhr Die neue Orgel: Führung I
22-23 Uhr Die neue Orgel: Führung II
23-0 Uhr Konzert für Orgel und Live-Elektronik

SASEL

Vicelinkirche, Saseler Markt 8
18-18.30 Uhr Geschichten, Lieder und Abendsegen
19-19.45 Uhr Ausstellungseröffnung Engel
20-20.45 Uhr Biblische Engel und Orgelmusik
21-21.45 Uhr Impulse und Gespräch: Gastfreundschaft
22-00 Uhr Filmvorführung: Der Himmel über Berlin
0-0.15 Uhr Nachtgebet und Segen

ST. GEORG

Asklepios Klinik, Lohmühlenstraße 5, Haus C, 9. Etage
19-23 Uhr Wohltaten für Leib und Seele im Raum der Stille
ab 19 Uhr Ermutigungsgeschichten
ab 19 Uhr Begehbare Installation der Ermutigung
ab 19 Uhr Handstärkung oder Fußwaschung
19.30-19.45 Uhr Leben! Meditative Impulse und Musik
20.30-20.45 Uhr Lieben! Meditative Impulse und Musik
21.30-21.45 Uhr Lachen! Meditative Impulse und Musik
22.30-22.45 Uhr Danken!
St. Georgskirche, St. Georgs Kirchhof
ab 19 Uhr Klassik zum Sattwerden: Hamburger Camerata
St. Marien-Dom (kath.), Am Mariendom 1
18.15-19.15 Uhr Gottesdienst: Vorabendmesse zum Sonntag
19.15-20 Uhr Performance Folklore-Tanz auf dem Domplatz
ab 19.15 Uhr Kulinarische Köstlichkeiten auf dem Domplatz
20-21.15 Uhr Liebestexte und Musik aus drei Jahrtausenden
21.30-22.15 Uhr Lateinamerikanische Musik (Orgel)
22.30-23 Uhr Nachtgebet

ST. PAULI

St. Joseph (kath.), Große Freiheit 43
21-00 Uhr St. Joseph by Night: Musik und farbiges Licht
ab 21.15 Uhr Classic meets Jazz
22-22.15/23-23.15 Uhr Führung durch Krypta und Beinhaus
23.45-0 Uhr Gebet zur Nacht
St. Pauli Kirche, Pinnasberg 80
19-20 Uhr St. Pauli Projektchor
20-21 Uhr Chor Schall und Hauch
21

In St. Petri in Altona spielt das Improvisationstheater Steife Brise Szenen zu „Brot für die Welt“ G. Meier

KUNST & KULTUR

:: Das beliebte Kinderspielzeug Kaleidoskop motivierte die Künstlerin Claudia Reich zu einer Installation im **Levantehaus** über die Vielfältigkeit des Lebens. In ihrer Rauminszenierung mit Oktoskopen eröffnet sie dem Betrachter neue Perspektiven und lenkt den Blick auf die Kostbarkeit des Lebens.

Dem Wert des Lebens näherte sich auch die mit Stoff arbeitende Künstlerin Petra Kilian. Unter dem Titel „Human Rights“ schuf sie am Mahnmal **St. Nikolai** eine Bodeninstallation aus 30 einzelnen Stoffarbeiten, bestickt mit jeweils einem Artikel der Menschenrechte.

Wie aktuell es ist, auf diese Rechte aufmerksam zu machen, zeigt das Programm der **Jerusalemkirche** in Eimsbüttel. Die Gemeinde befasst sich im Laufe des Abends mit der Situation der Flüchtlinge und zeigt dazu auch den Film: „New Life – wie Geflüchtete ein neues Leben in Deutschland beginnen“ von Yasser Salem. Der Regisseur ist anwesend.

In der **Christ-König-Kirche** in Lokstedt lernen die Besucher verschiedene Lebenswelten kennen. Als Literaturkirche hat die Gemeinde drei Autoren zu Lesungen aus ihren Werken eingeladen. Mit dem Hamburger Gino Leineweber reisen die Zuhörer gedanklich nach Michigan („Wo der Teddybär lebt – und andere Einsichten über Michigan“). Mit Susanne Bienwald lernen sie die Nöte einer Studentin kennen („Wittensee“), und mit dem Autor und Chef des Literaturhauses Hamburg Rainer Moritz geht es in die Welt der Bücher („Die Überlebensbibliothek“). Grafikerin Ania Groß wird die literarischen Texte in visuelle Notizen, sogenannte Sketchnotes, umsetzen, die das Gehörte schnell erfassbar machen. Als Angebot der Schwerhörigenseelsorge werden die gesprochenen Texte auch per Beamer untertitelt.

Levantehaus, Ausstellung läuft bereits (bis 18.9.), tgl. 12–19 Uhr, am 17.9. open end, Mönckebergstr. 7; Mahnmal St. Nikolai, ab 18 Uhr, Willy-Brandt-Str. 60; Jerusalemkirche, 22–22.45 Uhr, Schäferkampsallee 36; Christ-König-Kirche, 19–23 Uhr, Bei der Lutherbuche 36

Am Mahnmal St. Nikolai ist eine Installation aus Stoff und Perlen zum Thema Menschenrechte zu sehen Petra Kilian

MITMACHEN

:: Das Motto Lebe! Liebe! Lache! hat die Kirche **St. Petri** in Altona-Altstadt weltweit aufgefasst und veranstaltet einen Abend unter dem Motto „Brot für die Welt“. Mit dabei ist auch das Improvisationstheater Steife Brise. Bevor die Schauspieler loslegen, befragen sie erst einmal die Zuschauer nach ihren Ideen zum Thema und bringen sie dann als Stegreif-Szenen auf die Bühne.

Einbringen kann man sich auch in der **Freien evangelischen Gemeinde Farmsen**. Sie lädt zu einem flotten Austausch zu zweit ein. Die Themen des Speeddatings wechseln stündlich. In den Pausen gibt es Kaffee und Kuchen.

Essen und trinken und dazu die Arbeit der Seeleute aus aller Welt kennenlernen, das kann man in der **Seemannsmission St. Clemens** am Hafen. Ein Kulturworkshop zu den Philippinen – der Heimat vieler Seeleute –, eine Taizé-Andacht in der hauseigenen Kirche St. Clemens und Shantys von der Gruppe Pressgäng sorgen für einen rundum maritimen Abend.

Einsatz ist auch in der **Martin-Luther-Kirche**in Alsterdorf gefragt. Dort lädt die Regisseurin, Choreografin und Sozialpädagogin Nikki Kleiner Gehörlose und Hörende zum gemeinsamen Tanzworkshop mit Improvisationstänzen ein.

Kinder, die sich für klassische Musik interessieren, können in der katholischen Kirche**Heilige Familie** in Langenhorn nicht nur dem Konzert des Jungen Hamburg-Orchesters der Neuapostolischen Kirche Norddeutschland lauschen, sondern sich anschließend auch die Instrumente zeigen und erklären lassen.

St. Petri Altona, 20.30–21.15 Uhr, Schillerstr. 24; Freie ev. Gemeinde Farmsen, 19–23.55 Uhr, Berner Heerweg 60; Seemannsmission, 19–23 Uhr, Große Elbstr. 132; Martin-Luther-Kirche, 19–20 Uhr, Bebelallee 156; Heilige Familie, Konzert 16.30 Uhr, Musikinstrumente zeigen 17.30–18 Uhr, Tannenweg 24

LIEBEN

:: „Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen“ (Joh. 16.22), so lautet die Bibelstelle, die zum Motto der Kirchennacht inspirierte. Ein Wunsch, der besonders für die Liebe zutrifft. Und die wird in dieser Nacht genauso gefeiert wie das Lachen und das Leben. Etwa in der **St.-Paulus-Kirche** in Heimfeld. Dort fängt der Kirchenabend mit einem Gottesdienst für Liebende an. Angesprochen sind alle, die lieben und denen Liebe wichtig ist. Begleitet wird die Andacht mit stimmungsvoller Musik von der Cantate Harburg, dem gemeinsamen regionalen Chor von vier Harburger Innenstadtgemeinden.

Wie viel es über die Liebe zu sagen gibt, zeigt in einem kleinen Ausschnitt der **St.-Marien-Dom** in St. Georg. In seinem Programmpunkt „Von Mystikern und Minnesängern“ tragen die Schauspieler Silja von Kriegstein und Sebastian Dunkelberg Texte aus drei Jahrtausenden vor. Musikerin Sophia Whitson untermalt die Dichtungen mit den lieblichen Klängen ihrer Harfe.

Liebeslieder von der Spätrenaissance bis zur Gegenwart erklingen in der **Hauptkirche St. Petri** in der Altstadt. Dort stimmen Sängerin Veronika Gmelin und Gitarrist Dieter Koch verschiedenste Stücke von Madrigal bis Swing an.

Harfenklänge begleiten die Texte zur Liebe im St.-Marien-Dom Getty Images

Gefühlvoll wird es auch in der **Friedenskirche** in Eilbek, wenn dort kurz vor Mitternacht die Schauspielerin Meike Schmidt und der Sprecher David Endrulat Auszüge aus dem „Hohelied Salomons“ vortragen. Die Erzählung der Liebesgeschichte des Königs Salomo und seiner Sulamith gilt als einer der poetischsten Texte der Bibel. Pianist Paul Baeyertz begleitet die Lesung mit Klaviermusik zum Träumen.

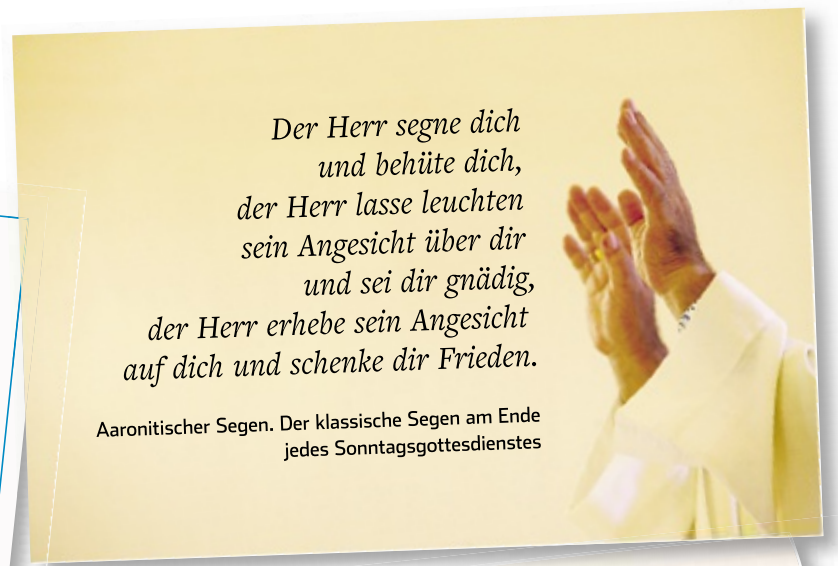
St.-Paulus-Kirche, 19–19.45 Uhr, Alter Postweg 46; St.-Marien-Dom, 20–21.15 Uhr, Am Mariendom 1; Hauptkirche St. Petri, 22.30–23 Uhr, Bei der Petrikirche 2; Friedenskirche, 23.30–24 Uhr, Papenstr. 70

Gottes Beistand für jeden

Das Haus, die Reise, der Lebensweg – für alles gibt es einen **Segen.** Eine Auswahl

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.
Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.
Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.

Irischer Reisesegen



Der Herr segne dich
und behüte dich,
der Herr lasse leuchten
sein Angesicht über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht
auf dich und schenke dir Frieden.

Aaronitischer Segen. Der klassische Segen am Ende jedes Sonntagsgottesdienstes

Denn der Herr, dein Gott, wird dich segnen in allen Werken deiner Hände; darum sollst du fröhlich sein.

(5. Mose 16,15)

Erfüll mit Deinen Gaben,
Herr Jesu, dieses Haus!
Tod, Krankheit, Seelenschaden,
Brand, Unglück treib hinaus!
Lass hier den Frieden grünen,
verbanne Zank und Streit,
dass wir Dir fröhlich dienen
jetzt und in Ewigkeit!

Dreikönigs-Haussegen

Der Friede Gottes,
der höher ist als alle
unsere Vernunft,
bewahre eure Herzen
und Sinne in Christus
Jesus.
(Phil 4,7)

Im Gottesdienst, meist als Abschluss der Predigt

Deine Hände sollen immer Arbeit finden,
immer einen Groschen in der Tasche, wenn du ihn brauchst.
Das Sonnenlicht soll auf dein Fenstersims scheinen,
und dein Herz voll Gewissheit sein,

dass nach jedem Unwetter ein Regenbogen leuchtet.
Der Tag sei dir günstig und die Nacht dir gnädig.
Die gute Hand eines Freundes soll dich immer halten.
Möge Gott dir das Herz erfüllen mit Frohsinn und Freude.

Aus: Jörg Zink; Segensworte. St. Benno-Verlag, Leipzig. 2. Auflage 2004, S. 73

Möge dein Weg dir freundlich
entgegenkommen,
möge der Wind
dir den Rücken stärken.
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen
und der Regen um dich her
die Felder tränken.
Und bis wir uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend in seiner
Hand halten.

Irischer Reisesegen

Fotos: Corbis Documentary/Getty Images, iStock by Getty Images/ Cezary Zarebski, Getty Images/iStockphoto/Maren Winter, dpa/Julian Stratenschulte

Wann wurden Sie gesegnet?

Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte Falko Droßmann empfindet den Segen im Gottesdienst als wichtig
Michael Rauhe

Falko Droßmann, Bezirksamtsleiter: *„Ich bin tatsächlich regelmäßiger Kirchgänger, und für mich ist der Segen im Gottesdienst einer der Höhepunkte. In dem Moment ist da vorne jemand, dem ich mich anvertraue und der einen Segen über mich ausgießt, und das bedeutet mir sehr viel. Ich führe ungefähr 1500 Mitarbeiter, ich muss viele Entscheidungen treffen, und in dem Moment bin ich derjenige, der sich zurücklehnt, und ich bekomme das Gefühl, dass da irgendjemand ist, der mich behütet; das ist mir ein ganz wichtiges Gefühl, aus dem ich auch sehr viel Kraft schöpfe.“*

Charlene Wolf hat kürzlich geheiratet und empfindet ihren Trausegen als Anker
Bettina Schweikle

Charlene Wolf (25), Kita-Erzieherin: *„Mein Mann und ich hatten schon standesamtlich geheiratet und bereiteten uns danach auch auf die kirchliche Hochzeit vor. Dazu haben wir uns auch einen Bibelvers für den Trausegen ausgesucht. Mir war der Trausegen besonders wichtig. Ich finde, er ist ein Anker, etwas, woran man sich festhalten kann und das einen auf dem Lebensweg und in der Ehe begleitet. Wir haben schließlich einen Bibelvers gefunden, hinter dem wir beide stehen können.“*

Holger True wurde von der Inderin Amma gesegnet
Patrick Piel

Holger True (53), Abendblatt-Redakteur: *„Vor acht Jahren habe ich die spirituelle Lehrerin Mata Amritanandamayi, eine Inderin, kennengelernt und war von ihrer Ausstrahlung überwältigt. Ich wusste sofort: Diese Frau hat verstanden, worum es im Leben wirklich geht, sie kennt den Weg, sich von Egoismen und Besitzdenken zu befreien. Ein paar Monate später habe ich mich von ihr segnen lassen und ein Mantra, eine Art Meditationsformel, bekommen. Mit einer Sekte hat das alles übrigens nichts zu tun: Bei Amma, so ihr Kurzname, sind Christen, Buddhisten, Moslems, Juden, Hindus und Atheisten gleichermaßen willkommen.“*

Pröpstin Astrid Kleist über die ungewöhnliche **Geschäftsidee** einer Kirchengemeinde

Quer gedacht

:: Immer wieder muss ich an ihn denken, den puerto-ricanischen Pastor aus Buffalo, den ich auf einer Studienfahrt nach New York kennenlernte. Ein energiegeladener untersetzter Mann in Anzug und Fliege, der sich uns vorstellte als Pastor, Berater, Businessman und ... Clown! Sichtlich mit komödiantischem Talent gesegnet und für mein norddeutsches Temperament immer etwas zu laut, hielt ich ihn zunächst einfach für eine schräge Type, bis ich aus dem Staunen nicht mehr rauskam.

Auf der Suche nach Lösungen, um seine Kirchengemeinde finanziell auf solide Füße zu stellen, analysierte er als Erstes, welche Art Business in seinem Stadtteil fehlen könnte. Sein Ergebnis: ein Hundesalon! Wir prusteten. Ein Hundesalon?! Und das als Firma einer Kirchengemeinde? Warum denn nicht, konterte er. Und zählte uns auf, dass seine ungewöhnliche Idee nicht nur wirtschaftlich eine solide Perspektive aufzeigte,

Astrid Kleist

sondern auch, wie viele Kontakte sich hieraus für die Gemeinde ergeben. Obendrein wollte er auf diesem Wege auch Ausbildungsplätze für unterprivilegierte Jugendliche seiner Stadt schaffen.

Die Gemeinde hat seine Idee tatsächlich umgesetzt und betreibt seither einen Hundesalon, der floriert und gedeiht. Die Erfahrungen haben ihrem unkonventionellen Geistlichen recht gegeben. Bei uns in Hamburg geht das natürlich nicht so. Hier dürfte eine Kirchengemeinde schon gar nicht Kirchensteuergelder, also Solidarmittel, einsetzen, um eine Firma zu gründen – aus guten, vernünftigen Gründen. Wir müssen also eigene Wege finden, die zu uns und unseren Strukturen passen, um Antworten auf unsere Fragen zu finden. Doch was ich mir seither hinter die Ohren schreibe, ist sein Plädoyer, ruhig mal quer zum Gewohnten zu denken. Think out of the Box, nennt er es. Das finde ich gut!

AUSGESUCHT

Zum Mitmachen: Sänger für das Pop-Oratorium „Luther" gesucht

:: Träumen Sie vom großen Musical-Auftritt? Hier kommt Ihre Chance! Am 18. Februar wird in der Barclaycard Arena das Pop-Oratorium „Luther" aufgeführt. Neben dem Symphonieorchester, einer Rockband und den Musicalstars sollen bis zu 2000 Sänger und Sängerinnen auf der Bühne stehen – vielleicht ja auch Sie? Wer in einem Chor mitsingt – oder auch interessierter Laie ohne Choranbindung ist –, kann sich zum Mitmachen unter www.luther-oratorium.de/mitsingen anmelden, die erste Probe ist am 8. oder 9. Oktober. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Olaf Scholz und Bischöfin Kirsten Fehrs.

Probe für Sänger und Sängerinnen: 8. oder 9. Oktober (Termin zur Auswahl), 13–19 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle Hamburg, Teilnahmekosten 30 € für Chorsänger, 40 € für Einzelsänger; Weitere Infos und Tickets unter: www.luther-oratorium.de

GEFUNDEN

Zum Nachlesen: Ratgeber für Ehrenamtliche zum Thema Flüchtlingshilfe

:: Viele Menschen engagieren sich in Hamburg in der Flüchtlingshilfe. Die ehrenamtlichen Helfer wissen jedoch oft nicht, wie sie am besten helfen können oder wohin sie sich mit Fragen wenden sollen. Das Freiwilligen Zentrum Hamburg und der Hamburger Caritasverband haben aus diesem Grund den „Ratgeber für das Ehrenamt – Flüchtlinge in Hamburg" veröffentlicht.

Der Ratgeber erklärt, wie das Asylverfahren in Hamburg funktioniert, auf welche Sozialleistungen Flüchtlinge Anspruch haben oder welche Möglichkeiten es für sie gibt, Arbeit zu finden. Zusätzlich nennt das Heft hilfreiche Adressen und Anlaufstellen.

Die kostenlose Broschüre ist erhältlich beim Freiwilligen Zentrum Hamburg: www.freiwilligen-zentrum-hamburg.de/bestellung, T. 24 87 73 63

EMPFOHLEN

Zum Ansehen: Ausstellung über Mutter Teresa im Mariendom

:: Im Jahr 1989 besuchte Mutter Teresa Hamburg und traf Weihbischof Hans-Jochen Jaschke und Pfarrer Joachim von Stockhausen. Nach ihrem Aufenthalt entschloss sie sich, Schwestern des von ihr gegründeten Ordens „Missionarinnen der Nächstenliebe" in die Hansestadt zu schicken. Sie engagieren sich seitdem im „Haus Bethlehem" für Arme und Obdachlose. Mutter Teresa starb am 5. September 1997 in Kalkutta. Am 4. September dieses Jahres wurde sie von Papst Franziskus heiliggesprochen. Aus diesem Anlass ist im St.-Marien-Dom noch bis zum 15. September die Ausstellung „Mutter Teresa – Leben, Spiritualität und Botschaft" mit Bildern und Texten der Heiligen zu sehen.

St.-Marien-Dom, Am Mariendom 1. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet (außer während der Gottesdienste). Der Eintritt ist frei.

FEIERN

Zum Hingehen: Pflanzaktion und Apfelfest am Reformationstag

:: Am Reformationstag wird die Erneuerung der christlichen Kirchen gefeiert, die vor allem durch Martin Luther angestoßen wurde. Ihm wird das Zitat zugeschrieben: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen." Und so ist es inzwischen Tradition geworden, in Hamburg rund um den Reformationstag am 31. Oktober Apfelbäume zu pflanzen. Kirchengemeinden und Kitas beteiligen sich an der Aktion und machen daraus ein Apfelfest, um ein Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung zu setzen. Einfach hingehen und mitfeiern!

7. Oktober, 14 Uhr, Kita Hamm, Bei der Hammer Kirche 18
28. Oktober, 10 Uhr, Ev.-Luth. Gem. Harksheide, Kita „Das bunte Haus", Cordt-Buck-Weg 33, Norderstedt
31. Oktober, 10 Uhr, Hauptkirche St. Katharinen und HafenCity GmbH im Lohsepark/HafenCity.

Thomas Krätzig, epd/Keystone, creativ-kirche, Andreas Laible

:: Serie: Was machte eigentlich ...?

Edith Stein

Sie haben etwas in der Stadt bewegt oder geben unseren Kirchen und Plätzen einen Namen. Katharina, Michael und andere Heilige sagen uns, was sie mit Hamburg zu tun haben. Wo die Jüdin und spätere Christin Edith Stein ihre Spuren in der Stadt hinterlassen hat, berichtet *Helmut Röhrbein-Viehoff*

Edith Stein wurde 1891 als jüngstes von elf Kindern in Breslau geboren. Ihre Eltern waren Juden. Nach ihrem Studium der Philosophie konvertierte sie aus Überzeugung zum Katholizismus und trat 1933 ins Kölner Karmel-Kloster ein. Doch als Kind jüdischer Eltern wurde sie von den Nazis verfolgt, 1942 in Holland verhaftet und in Auschwitz ermordet. 1998 wurde sie in Rom heiliggesprochen picture alliance

Wer sich mir nähern will, nimmt am besten die S 21 stadtauswärts bis Nettelnburg. Dort, am Eingang zu Neuallermöhe-Ost, der Anfang der 80er-Jahre auf der grünen Wiese entstanden ist, gibt es einen Platz und eine katholische Kirche, die meinen Namen tragen. Das passt sehr gut zum ganzen Stadtteil, dessen Straßen nach bedeutenden Frauen Deutschlands im 20. Jahrhundert benannt sind.

Wie komme ich zu der Ehre, dass nach mir eine Kirche benannt ist? Das ist eine lange Geschichte, die mich vom Judentum zum Christentum geführt hat, ohne dass ich deshalb meine jüdische Herkunft verleugnet hätte.

Nachdem ich in Breslau am 12. Oktober 1891 als Kind jüdischer Eltern geboren worden war, verabschiedete ich mich im Alter von 15 Jahren von ihrem traditionell-jüdischen Glauben und bezeichnete mich als Atheistin. „Habe mir das Beten ganz bewusst und aus freiem Entschluss abgewöhnt“, schrieb ich im Rückblick über die Zeit. Ich studierte ab 1911 Psychologie, Philosophie, Germanistik und Geschichte; 1916 promovierte ich summa cum laude bei dem Philosophen Edmund Husserl in Freiburg und wurde seine Assistentin; als Frau – und zumal als Jüdin - verwehrte man mir aber die Habilitation. Trotzdem galt ich in der damaligen Zeit als ungewöhnlich erfolgreiche und emanzipierte Frau.

Eine erste Wende in meinem Leben geschah am 1. Januar 1922: Die Lektüre der Biografie der heiligen Teresa von Ávila führte mich zu dem Entschluss, mich katholisch taufen zu lassen. Rückblickend habe ich verstanden: „Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht.“

1932 erhielt ich einen Ruf ans Deutsche Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster. Diese Dozentur verlor ich jedoch bereits im folgenden Jahr aufgrund der nationalsozialistischen Rassengesetze. Im April schrieb ich wegen der Verfolgung der Juden in Deutschland an Papst Pius XI.: „Wir alle, die treue Kinder der Kirche sind und die Verhältnisse in Deutschland mit offenen Augen betrachten, fürchten das Schlimmste für das Ansehen der Kirche, wenn das Schweigen noch länger anhält.“ Mein Appell blieb erfolglos.

Das leitete den zweiten großen Umschwung in meinem Leben ein: Ich trat mit 42 Jahren in Köln in das Kloster der Unbeschuhten Karmelitinnen ein. Freilich war der Abschied von meiner Mutter Auguste, die seinerzeit schon meine Konversion vom Judentum zum Christentum nicht verstehen konnte, für uns beide sehr schmerzlich. Mit dem Gelübde erhielt ich dann meinen Ordensnamen „Teresia die vom Kreuz Gesegnete“.

Die Flucht in ein holländisches Kloster schützte nicht vor der Deportation

In dem neuen Namen drückt sich meine Beziehung zur großen Teresa von Ávila aus, die mir den Weg zum christlichen Glauben eröffnet hatte. Aber er zeigt auch meine Nähe zur Kreuzesmystik und zum Leiden, die meine Spiritualität und mein Leben im Folgenden immer stärker prägen sollten.

In meinem wichtigsten und letzten Buch, „Kreuzeswissenschaft“, spreche ich alle an, „die den Mut haben, das Kreuz und den Gekreuzigten zu umarmen. In sie ergießt sich sein göttliches Licht und Leben, aber (...) zunächst erfahren sie es als Nacht und Tod.“

Das sollte ich schon bald am eigenen Leib erfahren. Nach der Reichspogromnacht am 9. November 1938 suchte ich Schutz in den Niederlanden im Kloster Echt. Ein Hirtenwort der holländischen Bischöfe im Jahr 1942 gegen die judenfeindlichen Maßnahmen der NS-Besatzungsmacht provozierte allerdings eine Racheaktion, die zur Verhaftung aller getauften Juden in Holland führte – die dritte Wende in meinem Leben! Denn so wurde auch ich – zusammen mit meiner Schwester Rosa – am 2. August von der Gestapo abgeholt und im Durchgangslager Westerbork interniert. „Konnte bisher herrlich beten“, habe ich in diesen Tagen dankbar notiert. „Komm, wir gehen für unser Volk!“, sagte ich zu Rosa, als wir auf den Transport nach Osten gesetzt wurden.

Danach verliert sich unsere Spur; wir wussten ja nicht, dass die Reise direkt in die Gaskammern von Auschwitz-Birkenau ging. Dort hat man mich, so heißt es später, vermutlich am 9. August 1942 ermordet.

Der 9. August ist heutzutage mein Gedenktag. Denn die katholische Kirche hat mich 1987 beim Deutschland-Besuch von Papst Johannes Paul II. zunächst selig- und am 11. Oktober 1998 in Rom heiliggesprochen. Die Heiligsprechung wäre allerdings meiner Meinung nach nicht unbedingt nötig gewesen. Denn ich wurde ja nicht um meines christlichen Glaubens willen verfolgt und umgebracht, sondern wegen meiner jüdischen Herkunft. Aber den „Tod, den Gott mir zugedacht hat“, konnte ich annehmen in Solidarität mit den sechs Millionen Juden, welche aufgrund ihres Jüdischseins während der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurden. So verstehe ich mich selber heute als ein Bindeglied zwischen Juden und Christen – wie es meinem Lebensweg entspricht.

Der Autor Helmut Röhrbein-Viehoff war 16 Jahre lang Pastoralreferent in der Pfarrei St. Marien Bergedorf, zu der die Edith-Stein-Kirche gehört, und ist dort heute noch Gemeindemitglied.

Ausgesuchte Termine für September

weitere Informationen unter www.kirche-hamburg.de, www.erzbistum-hamburg.de

GOTTESDIENSTE

SONNABEND, 10.9.16
18 Uhr, **Gedenkgottesdienst zum Welttag der Suizidprävention**, Hauptpastorin Astrid Kleist, Trauergruppen; Hauptkirche St. Jacobi, Steinstraße

SONNTAG, 11.9.16
10 Uhr, **Neue-Wege-Gottesdienst,** Pastorin Anke Zorn mit Team, Gospelchor ReJOYce, Gudrun Fliegner (Ltg.); Immanuel-Haus, Quedlinburger Weg 100
15 Uhr, **Gottesdienst zur Einführung von Dr. Martin Vetter,** Hauptpastor an St. Nikolai und Propst f. Alster-West, Bischöfin Kirsten Fehrs, Kantorei St. Nikolai, Martin Bühler (Orgel); Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118

SONNTAG, 18.9.16
10 Uhr, **Kantatengottesdienst,** J. S. Bach: Bringet dem Herrn Ehre seines Namens, Kantorei St. Nikolai, Solisten, Hamburger Camerata, Matthias Hoffmann-Borggrefe (Ltg., Orgel); Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118
10 Uhr, **„Im Grunde genommen habe ich mein Leben lang an Gott geglaubt"** (Hanns-Josef Ortheil), Literaturgottesdienst; Christuskirche, Robert-Schuman-Brücke 3
14 Uhr, **Gottesdienst zur Einführung von Kantor und Organist Gerhard Löffler,** Hauptpastorin Astrid Kleist, Solisten, Kantorei, Vokalensemble u. Kammerorchester St. Jacobi, Gerhard Löffler (Ltg., Orgel); Hauptkirche St. Jacobi, Steinstraße

DONNERSTAG, 22.9.16
18.30 Uhr, **Danke?!**, After-Work-Gottesdienst für Berufstätige; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2

SONNTAG, 25.9.16
10 Uhr, **Gottesdienst für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen,** Pastor Tobias Götting, Pastorin Lisa Tsang; Hauptkirche St. Jacobi, Steinstraße
10 Uhr, **5000 Brote,** Eröffnung der Spendenaktion Brot für die Welt, Bischöfin Kirsten Fehrs, Bäckerinnung und Konfirmanden St. Katharinen; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2
11 Uhr, **Kantatengottesdienst,** J. S. Bach: Es erhub sich ein Streit, Hauptpastorin Dr. Ulrike Murmann, Andreas Fischer (Ltg.); Hauptkirche St. Katharinen, Katharinenkirchhof 1

SONNTAG, 2.10.16
9.30 Uhr, **Erntedank-Gottesdienst,** mit Bäckern u. Konditoren Harburg; St.-Paulus-Kirche, Alter Postweg/Petersweg

SONNTAG, 9.10.16
10 Uhr, **Festgottesdienst,** 10 Jahre Kinder- u. Jugendkantorei der Hauptkirchen St. Petri u. St. Katharinen, Hamburger Bachchor, Collegium vocale St. Petri, Ltg.: Sabine Paap, Thomas Dahl, Lukas Henke; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2
10 Uhr, **Ev. Messe mit Kinderkirche,** J. S. Bach: Ich hatte viel Bekümmernis, Pastor Hartmut Dinse, Solisten, Chor u. Orchester St. Michaelis, Christoph Schoener (Ltg., Orgel); Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1

SONNTAG, 23.10.16
18 Uhr, **Sehnsucht,** Aufwind-Gottesdienst mit moderner Musik, Pastoren Detlef Melsbach u. Martin Barkowski; Kirche Maria Magdalenen, Stübeheide 172

SONNTAG, 30.10.16
10 Uhr, **Ev. Messe zum Gedenktag der Reformation,** Verleihung der Bugenhagenmedaille, Einführung revidierte Lutherübersetzung der Bibel 2017, Bischöfin Kirsten Fehrs, Posaunenchor St. Michaelis, Josef Thöne (Ltg.), Manuel Gera (Orgel); Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1

MONTAG, 31.10.16
18 Uhr, **Auftaktgottesdienst zum Reformationsjubiläum,** Bischöfin Kirsten Fehrs u. Landespastor Dirk Ahrens; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2

DIENSTAG, 1.11.16
18.15 Uhr, **Gottesdienst zu Allerheiligen,** Erzbischof Dr. Stefan Heße, Missa O quam gloriosum (da Vittoria), Chor St.-Marien-Dom, Prof. Eberhard Lauer (Ltg.); St.-Marien-Dom, Am Mariendom 1

SONNTAG, 6.11.16
10 Uhr, **Ev. Messe op Platt,** mit Kinderkirche, Pastorin Annette Sandig, Kinderkantorei St. Michaelis, Samuel Busemann (Ltg.), Manuel Gera (Orgel); Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1
12 Uhr, **Miserere nobis,** Gottesdienst, Chormusik von Hasse u. Zelenka, Chor St. Johannis, Mike Steurenthaler (Ltg.), Pastor Michael Schirmer; Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22

KONZERTE UND KULTUR

SONNABEND, 10.9.16
18 Uhr, **Give me your hand**, Jugendchor VivaVoices, Laurin Halberstadt (Klarinette), Ltg.: Britta Irler, Christian Hanschke; Christ-König-Kirche, Bei der Lutherbuche 36, und 11.9., 17 Uhr; Kirche am Markt, Niendorfer Marktplatz 3a
18 Uhr, **Französische Suiten**, Werke v. Boely, Couperin, Langlais u. a., Christoph Kuhlmann (Orgel), nur AK, 12 €; Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118
20 Uhr, **Orgelkunst,** Abschlusskonzert Hamburger Orgelsommer, Werke v. Reger, Vierne, Messiaen, Prof. Eberhard Lauer (Orgel), 10 €/7 €; St.-Marien-Dom, Am Mariendom 1

SONNTAG, 11.9.16
17 Uhr, **Orgelkonzert zum Tag des offenen Denkmals,** Werke v. Buxtehude, J. S. Bach, Mendelssohn Bartholdy, Uwe Bestert (Orgel), Vvk, AK, 6 €/4 €; St.-Gertrud-Kirche, Immenhof

SONNABEND, 17.9.16
19 Uhr, **20 Jahre Vocallegro,** Chorwerke v. Mozart, Schubert, Wagner u. a., Männervocalensemble Vocallegro, Matthias Hoffmann-Borggrefe (Orgel, Klavier), Arpad Thuroczy (Dirigent), nur AK, 16 €/8 €; Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118

SONNTAG, 18.9.16
18 Uhr, **Mendelssohn Bartholdy: Elias,** Jubiläumskonzert der Hamburger Camerata, Solisten, Kantorei u. Hamburger Knabenchor St. Nikolai, Matthias Hoffmann-Borggrefe (Dirigent), Vvk u. AK, 11–32 €; Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118

SONNABEND, 24.9.16
16 Uhr, **Du, meine Seele, singe!**, Konzert zum Mitsingen, Lieder von P. Gerhardt, Ltg: Anna Ubbelohde, Hilte Rosenboom; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2

SONNTAG, 25.9.16
16 Uhr, **David und Jonathan,** Kinderchormusical von Gerd-Peter Münden, Lutherbuchfinken, Lokstedter Kinderkantorei, Instrumentalisten, Christian Hanschke (Ltg.); Christ-König-Kirche, Bei der Lutherbuche 36
19.30 Uhr, **Vokalensemble Lux Aeterna,** Konzert zum 20. Jubiläum des Ensembles, Christoph Schlechter (Ltg.), Spenden erbeten; St.-Marien-Dom, Am Mariendom 1

FREITAG, 30.9.16
19 Uhr, **Reformatorinnen aus dem 19. Jh.**, Musik, Texte, Frauensalon mit Käse und Wein, Ltg.: Birgit Saalfeld, Inge Siemers, Pastorin Michaela Will, 10 €; Kirchengem. Sülldorf-Iserbrook, Gemeindehaus, Schenefelder Landstraße 202
21 Uhr, **Orgelmusik bei Kerzenschein,** Alexander Fiseisky (Orgel); St. Sophien, Weidestraße 53

SONNABEND, 8.10.16
18 Uhr, **Jubiläumskonzert,** 10 Jahre Kinder- u. Jugendkantorei der Hauptkirchen St. Petri u. St. Katharinen, Sabine Paap (Ltg.), anschl. Prozession nach St. Petri; Hauptkirche St. Katharinen, Katharinenkirchhof 1

SONNTAG, 9.10.16
17 Uhr, **Kantorei x Zwei,** Werke ein- u. doppelchörig v. Schütz, Pachelbel, Mendelssohn Bartholdy u. a., Kantorei Königsdorf/Köln, Christoph Barth (Ltg.), Kantorei St. Gertrud, Uwe Bestert (Ltg.), 10 €/6 €; St.-Gertrud-Kirche, Immenhof

SONNABEND, 15.10.16
19.30 Uhr, **Weckmann zum 400. Geburtstag,** Chor- u. Orgelkonzert, Vokalensemble St. Jacobi, Gerhard Löffler (Ltg., Orgel); Hauptkirche St. Jacobi, Steinstraße

FREITAG, 21.10.16
20 Uhr, **Orgelkonzert,** Brett Vaillant (Orgel); St. Sophien, Weidestraße 53

SONNABEND, 29.10.16
18 Uhr, **Beethoven: Missa solemnis,** Chor St. Michaelis, Solisten, Concerto von Anima, Christoph Schoener (Ltg.), 10–48 €, Vvk-Stellen, MichelShop, AK; Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1

SONNTAG, 30.10.16
19 Uhr, **Orgelmusik zur Abendzeit,** Thomas Dahl (Orgel); St. Johannis, Heimhuder Straße 92

SONNABEND, 5.11.16
19 Uhr, **Verdi: Requiem,** Harburger Kantorei, Solisten, Hamburger Kammerorchester, Werner Lamm (Ltg.), ab 20 €; Friedrich-Ebert-Halle, Alter Postweg 30
19 Uhr, **Ein Abend für Max Reger,** Werke v. Reger, Brahms, Klavier: Christiane Behn u. Mathias Weber, Chor St. Michaelis, Christoph Schoener (Ltg., Orgel), 25 €, Vvk-Stellen, Michel Shop, AK; Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1
19 Uhr, **J. S. Bach: h-moll-Messe,** Solisten, Kantorei u. Kantatenorchester St. Katharinen, Andreas Fischer (Ltg.), 11–34 €; Hauptkirche St. Katharinen, Katharinenkirchhof 1

SONNTAG, 6.11.16
17 Uhr, **Reger-Jahr,** Abschlusskonzert des Orgelherbstes, Werke v. Händel, J. S. Bach, Reger, Rudolf Innig (Orgel); Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 16

SPIRITUALITÄT

MONTAG, 12.9.16
10 Uhr, **Zur Ruhe finden – Neue Kraft schöpfen,** spirituelle Reihe, Diakon Stephan Hachtmann, Ingrid Kandt, 8 €/5 € je Vormittag, Anmeldung ingrid.kandt@kirchenkreis-hhsh.de, T. 58 95 02 59; Kirche der Stille, Helenenstraße 14

SONNTAG, 25.9.16
12 Uhr, **Großer Katharinenweg,** Fahrradtour, 25 € inkl. Imbiss, Anm. kontakt@katharinen-hamburg.de; 1. Treffpunkt 12 Uhr: Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt; 2. Treffpunkt 12.30 Uhr: Katharinenkirche, Katharinenkirchhof 1

MITTWOCH, 28.9.16
18.45 Uhr, **Liturgie des Lebens,** Übungsweg in den Glauben, 6 Abende bis 5.11., Pastor Rolf-Dieter Seemann, Anm. info@sankt-petri.de, T. 325 74 00; Hauptkirche St. Petri, St. Petri Haus, Bei der Petrikirche 3
19 Uhr, **Atmen-singen-schweigen-singen,** spirituelles Singen, Yotin Tiewtrakul (Ltg.), 10 €, schriftl. Anm. bis 23.9. www.projektspiritualitaet.de; Projekt Spiritualität, Rockenhof 1

DONNERSTAG, 29.9.16
19.30 Uhr, **Christ sein – Kurs halten,** 7 Abende zur Botschaft der biblischen Propheten, bis 10.11., Pastor Torsten Morche; Kirchengemeinde Altona-Ost, Gemeindesaal, Am Brunnenhof 36

FREITAG, 30.9.16
18.30 Uhr, **Was will ich eigentlich wirklich?,** Meditation u. Schreiben, Wochenendsem. mit Übernacht., bis 2.10., 13 Uhr, 195 € (inkl.), schriftl. Anm. bis 26.9. www.projektspiritualitaet.de; Haus am Schüberg, Wulfsdorfer Weg 33, Ammersbek

SONNABEND, 1.10.16
10 Uhr, **Singen und Stille – wenn die Seele singt,** Seminartag mit Singen u. Meditation, begleitet v. Markus Stockhausen (Flügelhorn, Klavier), bis 17 Uhr, 70 €/50 €/25 €, Anm. anmeldung@kirche-der-stille.de, T. 43 43 34; Kirche der Stille, Helenenstraße 14

DIENSTAG, 4.10.16
14 Uhr, **Engelsspaziergang,** meditativer, tröstlicher Spaziergang entlang ausgewählter Grabfelder, Pastorin Sabine Erler; Friedhof Öjendorf, Manshardtstraße 200, Parkplatz/Bushaltestelle Feierhallen

Endlich ist sie da: die neue Weimbs-Orgel der Martin-Luther-Kirche in Trittau. Gefeiert wird das am 2. Oktober zu Erntedank mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr. Gestaltet wird der Gottesdienst unter anderen von Bischöfin Kirsten Fehrs, Propst Hans-Jürgen Buhl sowie der Kantorei und dem Posaunenchor der Gemeinde. Die musikalische Leitung haben Barbara Fischer und Hanna Warrink. Anschließend gibt es ein Orgelfest und um 17 Uhr ein Konzert mit Domorganist Professor Jan Ernst aus Schwerin. Der Eintritt kostet 10 und ermäßigt 8 Euro.
Foto: Siegbert Feistle

bis November

MITTWOCH, 5.10.16
18.30 Uhr, **Das Neue Testament erkunden,** Vortrag u. Gespräch, Pastorin Ursula Kranefuß (Ltg.), 15 €, schriftl. Anm. bis 2.10. www.projektspiritualitaet.de; Rockenhof 1

DONNERSTAG, 6.10.16
19.30 Uhr, **Tanz als Gebet – Gebet als Tanz,** Klass. indischer Tanz und christlicher Dialog, Pater Saju George SJ, Katja Shivani, 20 €/10 €; Kleiner Michel, Michaelisstraße 5

SONNABEND, 8.10.16
9 Uhr, **Stille Tag**, Schweigemeditation mit Anleitung zum inneren Gebet, bis 17 Uhr, Karmelitinnen Finkenwerder, Beteil. an Verpflegungskosten, Anm. bis 5.10., KarmelzelleHH @aol.com, T. 74 21 43 75; Karmelzelle, Norderkirchenweg 71

DIENSTAG, 11.10.16
19 Uhr, **Der postmoderne Mensch vor Gott,** Vortrag über die Theologie Karl Rahners, Dr. Andreas Batlogg SJ, 9 €/6 €, Anm. programm@kahh.de, T. 36 95 20; Kath. Akademie, Herrengraben 4

FREITAG, 14.10.16
17 Uhr, **Was ist eigentlich ... Taufe?,** Herkunft, Symbole u. Bedeutung, Astrid Thiele-Petersen (Theologin), bis 21 Uhr, 5 €, Anm. bis 10.10. info@ife-hamburg.de; Institut für Engagementförderung, Rockenhof 1

DIENSTAG, 18.10.16
19 Uhr, **Ökumene des Glaubens,** Vortrag über Frère Roger Schütz, Klaus Nientiedt, 9 € /6 €, Anm. programm@kahh.de, T. 36 95 20; Kath. Akademie, Herrengraben 4

SONNABEND, 29.10.16
10 Uhr, **Die Stille behüten, den Raum ertanzen, die Bibel verkörpern,** Heike Heuser (Tanzpädagogin), Pastoren Frank Puckelwald u. Andreas Wandtke-Grohmann, bis 17 Uhr, 40 €, Anm. anmeldung@kirche-der-stille.de, T. 43 43 34; Kirche der Stille, Helenenstraße 14

DIENSTAG, 1.11.16
19 Uhr, **Franziskus von Assisi: Revolutionär der Liebe,** Vortrag u. Diskussion, Hauptpastor Dr. Martin Vetter, 10 €, Anm. kolleg@hauptkirche-stnikolai.de, T. 441 13 42 1 1; Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118

VORTRÄGE UND SEMINARE

SONNTAG, 11.9.16
15 Uhr, **Sternengewölbe in St. Petri – Führung zu geheimen Orten,** zum Tag des offenen Denkmals; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2

DONNERSTAG, 15.9.16
19 Uhr, **Frauen in der Kirche nach 1945,** Referat u. Gespräche mit Zeitzeuginnen, Dr. Inge Mager, Hanna Esslinger, Eva Jürgensen; Christuskirche, Bei der Christuskirche 2

FREITAG, 16.9.16
18.30 Uhr, **Wer Brücken bauen möchte, sollte auch das eigene Ufer kennen,** Seminar für interkulturelle Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit, bis 18.9., 13.45 Uhr, 120 €/60 €/30 €, Ev. Entwicklungsdienst, Anm. bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de, T. 605 25 59; Haus am Schüberg, Wulfsdorfer Weg 33, Ammersbek

MONTAG, 19.9.16
20 Uhr, **Aufbrüche und Umbrüche,** Vortrag zur Zukunft der ev. Kirche in der multireligiösen Gesellschaft, Hauptpastorin Dr. Ulrike Murmann; Christuskirche, Roosens Weg 28

DIENSTAG, 20.9.16
19 Uhr, **Ad Fontes – Erneuerung aus den Quellen,** Vortrag über die Ordensschule der Dominikaner Le Saulchoir, Prof. Dr. Ulrich Engel OP, 9 €/6 €, Anm. programm@kahh.de, T. 36 95 20; Kath. Akademie, Herrengraben 4
20 Uhr, **Ich bin mit dem Verstande ein Philosoph ...,** Vortrag Dr. Martin Rößler (Kirchenkreis Hamburg-Ost); Christuskirche, Gemeindehaus, Schlossstraße 78

MITTWOCH, 21.9.16
19 Uhr, **Vor 1945 verfolgt, nach 1945 vergessen,** der Schriftsteller Robert Brendel u. seine christlich-jüdische Familie, Vortrag Prof. Dr. Ursula Büttner, Ausstellung „Neue Anfänge nach 1945"; Christuskirche, Bei der Christuskirche 2
19 Uhr, **Die Sixtinische Kapelle,** Dr. Gabriele Himmelmann (Kunsthistorikerin), Anm. info@st-michaelis.de, T. 37 67 80; Hauptkirche St. Michaelis, Gemeindehaus, Krayenkamp 4

DONNERSTAG, 22.9.16
17 Uhr, **Zu Hause ist es am schönsten – auch mit Demenz?!,** Austausch für Fachleute u. Angehörige von Menschen mit Demenz, Anm. stiftung@diakonie-hamburg.de, T.30 62 02 61; Dorothee-Sölle-Haus, Königstraße 54

FREITAG, 23.9.16
15.30 Uhr, **Sinn und Unsinn des Reformationsjubiläums 2017,** Podiumsdiskussion zum 51. Dt. Historikertag; Hauptkirche St. Jacobi, Steinstraße

DIENSTAG, 27.9.16
19 Uhr, **Leibhaftes Spiel – Vom Geiste der Liturgie,** Vortrag über Romano Guardini, Prof. Dr. Barbara Gerl-Falkovitz, 9 €/6 €, Anm. programm@kahh.de, T. 36 95 20; Kath. Akademie, Herrengraben 4

DONNERSTAG, 29.9.16
19 Uhr, **Fluchtursachen Homemade?!** Kein Mensch flieht ohne Grund, Vortrag Dr. Klaus Seitz (Brot für die Welt); Altonaer Museum, Museumstraße 23
19.30 Uhr, **Trägt Religion zur Integration bei?**, Wie Christen, Muslime, Gläubige u. Konfessionslose das Miteinander fördern können, Podium u. Gespräch, Rolf Schieder (Theologe); Hauptkirche St. Katharinen, Katharinenkirchhof 1

SONNABEND, 8.10.16
10 Uhr, **Wenn es knirscht ... Konfliktgespräche im Ehrenamt,** Ina-Marie Mühling (Mediatorin), bis 16 Uhr, 15 € inkl. Imbiss, Anm. bis 29.9. info@ife-hamburg.de; Institut für Engagementförderung, Rockenhof 1

MONTAG, 10.10.16
18.30 Uhr, **Auf der Empore – Knut Terjung trifft ... Christoph Lieben-Seutter**, Generalintendant der Elbphilharmonie, Anm. Kolleg@hauptkirche-stnikolai.de, Spenden, T. 441 13 42 11; Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118

DIENSTAG, 11.10.16
17.30 Uhr, **Infoabend für ehrenamtliches Engagement in der Diakonie,** Anm. freiwillig@diakonie-hamburg.de, T. 30 62 02 14; Dorothee-Sölle-Haus, Königstraße 54
19 Uhr, **„Das Heute so zu gestalten, dass ich auch morgen noch damit leben kann"** (Adda Ehmler), reformatorische Frauen kommen zu Wort, Ltg.: Helma Strunk, Elke Wrage, Birgitt Wulff-Pfeifer; Frauenwerk, Kieler Straße 103

DONNERSTAG, 13.10.16
12.15 Uhr, **Ökumene in Zeiten des Terrors,** Hamburger Mittagsgespräche, Antje Vollmer (Bundestagsvizepräsidentin a.D.), Klaus Mertes (Jesuitenpater), 5 € inkl. Imbiss, Anm. Hamburg@Akademie.Nordkirche.de; Hanseat. Wertpapierbörse, Kleine Johannisstraße 4

FREITAG, 21.10.16
15 Uhr, **Augenreise: Sienas Dom,** Vortrag Dr. Günter W. Hartmann, 7 €, Anm. info@kunstforum-matthaeus.de, T. 27 61 71; Matthäuskirche, Gemeindehaus, Bei d.Matthäuskirche 6

DONNERSTAG, 27.10.16
19 Uhr, **Das ostjüdische Antlitz,** Vernissage zur Ausstellung von Porträt-Lithografien von Hermann Struck, Helmut Zimmermann (Theologe), bis 24.11. tgl. 13–17.30 Uhr; Kleiner Michel, Michaelisstraße 5

SONNTAG, 30.10.16
11.30 Uhr, **Kunstprojekt: Ein-Schlag,** Ausstellungseröffnung des KunstHauses am Schüberg, Axel Richter (Künstler), bis 6.11.; Hauptkirche St. Jacobi, Steinstraße
19 Uhr, **Die Reformation – eine Revolution?**, ökum. Perspektiven 500 Jahre später, Vortrag u. Diskussion, Landesbischof Gerhard Ulrich, Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, Prof. Hartmut Lehmann (Historiker); Hauptkirche St. Jacobi, Steinstraße

MONTAG, 31.10.16
15.30 Uhr, **Luther – mein Wegbegleiter,** Vortrag Hauptpastor em. Helge Adolphsen, 5 €; Blankeneser Kirche am Markt, Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64a

DIENSTAG, 1.11.16
19 Uhr, **Wie macht man eine Revolution?** Vortrag u. Podiumsdiskussion, Prof. Harald Welzer, Friedrich Schorlemmer, Eintritt frei; Thalia Theater, Nachtasyl, Alstertor
19.30 Uhr, **Was übrig bleibt... - Von den Resten der Revolution,** Vortrag u. Dialog, Dr. Jutta Meyer, Hauptpastorin Astrid Kleist; Hauptkirche St. Jacobi, Steinstraße

MITTWOCH, 2.11.16
20 Uhr, **Wie kostbar ist der Mensch?**, christlicher Blick auf die Medizinkultur der Gegenwart, Dr. Johann Hinrich Claussen (Kulturbeauftragter EKD), Spenden erbeten; Hauptkirche St. Nikolai, Nikolaisaal, Harvestehuder Weg 118
20 Uhr, **Was macht die Bibel im Koran?**, Vortrag Prof. Dr. Karl-Joseph Kuschel, 5 €; Blankeneser Kirche am Markt, Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64a

DONNERSTAG, 3.11.16
19.30 Uhr, **Gewaltfreie Kommunikation,** drei Abende, 10.11. u. 17.11., Christine Richter (Ltg.), 40,50 €, Anm. info@fbs-poppenbuettel.de, T. 602 21 10; Ev. Familienbildungsstätte Poppenbüttel, Poppenbütteler Weg 97

FREITAG, 4.11.16
20 Uhr, **Deutschland im Umbruch,** Podium u. Gespräch über neue Leitbilder in Deutschland, Rolf Schieder (Theologe) u. Jens Schneider (Migrationsforscher); Dorothee-Sölle-Haus, Königstraße 54

MONTAG, 7.11.16
18 Uhr, **Brücken bauen – Ankommen begleiten,** dreiteiliger Kurs für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit, Pastorin Ursula Kranefuß (Ltg.), bis 21 Uhr, weitere Termine 14. u. 21.11., Anm. bis 1.11. info@ife-hamburg.de; Institut für Engagementförderung, Danziger Straße 15–17, Bugenhagensaal 4. OG
18.30 Uhr, **Auf der Empore – Knut Terjung trifft... Benjamin Adrion,** ehemaliger Sankt Pauli-Spieler und Gründer v. Viva con Aqua, Spenden erbeten, Anm. Kolleg@hauptkirche-stnikolai.de, T. 441 13 421 1; Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118

ADRESSEN

weitere Informationen unter www.kirche-hamburg.de, www.erzbistum-hamburg.de

SERVICETELEFON KIRCHE UND DIAKONIE HAMBURG
Mo–Fr 8–18 Uhr, Tel. 30 62 03 00

TELEFONSEELSORGE HAMBURG
gebührenfrei, täglich rund um die Uhr, Tel. 0800/111 01 11 und 0800/111 02 22

STUDENTISCHE TELEFONSEELSORGE
täglich 20–24 Uhr besetzt: Reden hilft. Tel. 41 17 04 11, Internet: www.stems.de

BERATUNGS- UND SEELSORGEZENTRUM AN DER HAUPTKIRCHE ST. PETRI (BSZ)
täglich, anonym und kostenlos: Mo–Sa 11–18 Uhr, Mi 11–21 Uhr, So 11.30–15 Uhr, Bei d. Petrikirche 3, Tel. 32 50 38 70, Lesben- und Schwulenberatung auf Anfrage

SCHULDENBERATUNG DES DIAKONISCHEN WERKES
Königstr. 54, 22767 Hamburg, Terminvereinbarung unter Tel. 30 62 03 85

BERATUNGSSTELLE DES DIAKONISCHEN WERKES
für Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensfragen. Sprechstunde ohne Anmeldung: Mo 17.30–19 Uhr, Mi 14–15.30 Uhr, Königstr. 54, Altona, Terminvereinbarung: Tel. 30 62 02 49. **Weitere Beratungsstellen:**
Ahrensburg: Große Straße 16–20, Tel. 04102/537 66
Harburg: Hölertwiete 5, Tel. 519 00 09 60
Lohbrügge: Lohbrügger Kirchstr. 9, Tel. 724 76 03
Neuwiedenthal: Rehrstieg 58, Tel. 796 46 08
Norderstedt: Kirchenplatz 1a, Tel. 525 58 44
Pinneberg: Bahnhofstr. 29/31, Tel. 04101/505 58 60; www.diakonie-hamburg.de/web/rat-und-hilfe/familien/

FRAUENHAUS DES DIAKONISCHEN WERKES
Telefon: 192 51

KATHOLISCHE BERATUNGSSTELLEN
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Am Weiher 29, 20255 Hamburg, Tel. 24 65 24; Julius-Ludowieg-Straße 41, 21073 Hamburg, Tel. 77 35 32, www.efl-beratung-nord.de

SOZIALDIENST KATH. FRAUEN (SKF)
Beratungsstellen für Frauen, Familien, Schwangere, SkF e.V. **Altona:** Schomburgstr. 120, Tel. 43 31 56 (Mo 13–15 Uhr, Di 17–19 Uhr, Do 10–12 Uhr). Infoline Schwangerschaft: Tel. 23 51 81 88, Fr 9.30–11 Uhr; E-Mail: beratung@skf-altona.de; Kleiderkiste: Eppendorfer Weg 27, Tel. 43 21 50 80; SkF e.V. **Hamburg:** Wartenau 5, Tel. 25 49 25 91 (Mo 10–12 Uhr, Mi 16–18 Uhr, Do 10–12 u. 14–16 Uhr). Beratung zur vorgeburtlichen Diagnostik: Tel. 25 31 31 90, E-Mail: skf-beratung@skf-hamburg.de

SCHWANGEREN- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG
Diakonisches Werk Hamburg, Königstr. 54, Hamburg-Altona, Tel. 30 62 02 08; Beratung für junge Eltern Tel. 30 62 03 93, E-Mail: schwangerenberatung@diakonie-hamburg.de

MÜTTERTELEFON
Beratung für alle Fragen rund ums Muttersein kostenlos und anonym; täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, 20–22 Uhr, Tel. 0800/333 21 11

EV. MÜTTERGENESUNG
Kurberatung und Information, Kurvorarbeit und Nachsorge. www.muettergenesung-hamburg.de
Hamburg-West: Altona, Blankenese, Niendorf, Pinneberg, Norderstedt, Garstedter Weg 9, Tel. 226 229 775
Hamburg-Ost: Bramfeld-Volksdorf, Rahlstedt-Ahrensburg, Wandsbek-Billetal, Rockenhof 1, Tel. 51 90 00 876
Hamburg-Mitte: Langenhorn, Eppendorf, Horn, Bergedorf, Geesthacht, Loogeplatz 14-16, Tel. 460 793 12
Hamburg-Süd: Harburg, Wilhelmsburg, Hölertwiete 5, Tel. 519 000 945

ALLEINERZIEHENDEN TREFFPUNKT UND BERATUNG E.V.
Güntherstr. 102, Tel. 250 11 84 und 250 27 77; Kindertrennungs-Tel. 250 20 25

EV. FAMILIENBILDUNG IN HAMBURG UND SÜDHOLSTEIN
Kurse, Seminare und Veranstaltungen für Eltern und Großeltern mit und ohne Kinder. Programme online unter: www.fbs-hamburg.de oder bei den Einrichtungen
Blankenese: Sülldorfer Kirchenweg 1b, Tel. 970 79 46 10
Eppendorf: Loogeplatz 14–16, Tel. 46 07 93 19
Harburg: Haus der Kirche, Hölertwiete 5, Tel. 519 00 09 61
Horn: Bei der Hammer Kirche 16, Tel. 651 22 21
Niendorf-Lokstedt: Garstedter Weg 9, Tel. 226 22 97 70
Norderstedt: Kirchenplatz 1, Tel. 525 65 11
Osdorf: Bornheide 76c, Tel. 84 00 23 83
Pinneberg: Bahnhofstr. 20, Tel. 04101/845 01 50
Poppenbüttel: Poppenbütteler Weg 97, Tel. 602 21 10

KATH. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE HAMBURG E.V.
Angebote, Kurse, Vorträge für Familien, Alleinlebende, Kinder und Frauen jedes Alters und jeder Religion und Konfession. Lübecker Str. 101, Tel. 229 12 44

KRANKENHAUSSEELSORGE
Ev. Zentrale: Tel. 306 20 10 00
Katholisch: Tel. 24 87 74 60

AIDSSEELSORGE
Evangelisch: Beratung und Begleitung nach Vereinbarung; offene Sprechzeit: Mo und Do 16–18 Uhr, Fr 10–12 Uhr, Spadenteich 1, Tel. 280 44 62, www.aidsseelsorge.de

SUCHTKRANKENHILFE DER DIAKONIE
Kontaktstelle zu Selbsthilfegruppen und Einrichtungen für Suchtkranke und ihre Angehörigen im Diakonischen Werk Hamburg, Königstr. 54, Tel. 30 62 03 07

KREUZBUND
Hilfe bei Alkoholproblemen, Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige, Martinistraße 42, Tel. 46 38 32, www.kreuzbund-hamburg.de

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR (FSJ) UND BUNDESFREIWILLIGENDIENST IN HAMBURG
Beratung & Vermittlung von Plätzen in Diakonie und Kirche in Hamburg, Diakonisches Werk Hamburg, Königstr. 54, FSJ, Tel. 30 62 02 85, www.freiwillig-diakonie-hamburg.de

IN VIA – KATHOLISCHE MÄDCHENSOZIALARBEIT
Beratung und Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Beratung von Au-pairs und Gastfamilien, Sprachtreffs, Alphabetisierungskurse, Hausaufgabentreff, Berufsfindungs- und Bewerbungsseminare, Eidelstedter Weg 22, 20255 Hamburg, Telefon: 514 40 40 www.invia-hamburg.de

BERATUNGSSTELLEN WOHNEN IM ALTER
Blankenese: Mühlenberger Weg 64 a, Tel: 866 25 00, nach Vereinbarung, wohnenimalter@blankenese.de
Niendorf: Freiwilligen Forum Niendorf-Lokstedt-Schnelsen, Garstedter Weg 9, Tel. 23 89 81 56, E-Mail: ffniendorf@kirchenkreis-hhsh.de.
Poppenbüttel: Freiwilligen Forum Poppenbüttel, Poppenbüttler Markt 2a, Tel. 61 16 44 08, Bürozeiten n. Vereinb.

PFLEGE UND DIAKONIE
Infos über mehr als 80 ambulante Pflegedienste, Seniorenheime und Tagespflegestätten der Diakonie, Tag und Nacht: Tel. 0800/011 33 33, www.pflege-und-diakonie.de

CARITASVERBAND FÜR HAMBURG
Erziehungsberatung, Beratung für Frauen, Migrantengruppen, Wohnungslosenhilfe, Straßensozialarbeit, medizinische Versorgung für Obdachlose, Sozialberatung. Danziger Straße 66, Tel. 280 14 00, info@caritas-hamburg.de, www.caritas-hamburg.de

EVANGELISCHE AUSLANDSBERATUNG
Beratungsstelle für Auswanderer, Auslandstätige in der EU und Übersee und bei binationaler Eheschließung, Rautenbergstr. 11, Tel. 24 48 36, weitere Infos: www.ev-auslandsberatung.de

RAPHAELS-WERK (KATH.)
Beratung für Auswanderer, Auslandstätige, Rückkehrer, binationale Paare und Flüchtlinge, die weiterwandern oder in die Heimat zurückkehren wollen. Adenauerallee 41, Tel. 60 94 32 918, www.raphaels-werk.de

FREIWILLIGENZENTRUM HAMBURG
vermittelt Freiwilligen-Arbeit und freiwilliges Engagement. Danziger Str. 62, Telefon: 24 87 73 60, E-Mail: info@freiwilligen-zentrum-hamburg.de, Internet: www.freiwilligen-zentrum-hamburg.de

INSTITUT FÜR ENGAGEMENTFÖRDERUNG
Rockenhof 1,Tel. 519 00 09 15, www.ife-hamburg.de

EVANGELISCHE AKADEMIE DER NORDKIRCHE
Königstr.52, Tel. 306 20 14 52, www.akademie-nordkirche.de

KATHOLISCHE AKADEMIE HAMBURG
Herrengraben 4, Tel. 36 95 20, www.kahh.de

KATHOLISCHE GLAUBENSINFORMATION
zum christlichen Glauben und zur katholischen Kirche, Michaelisstr. 5, Tel. 441 40 91 11

BERATUNG FÜR SEKTEN- UND WELTANSCHAUUNGSFRAGEN
Königstr. 54, Tel. 306 20 12 70, E-Mail: joerg.pegelow@sektenberatung.nordkirche.de

HAUS AM SCHÜBERG
Ev.-Luth. Bildungs- und Tagungszentrum des Kirchenkreises Hamburg-Ost, Wulfsdorfer Weg 33, 22949 Ammersbek/Hoisbüttel, Tel. 605 00 28; E-Mail: Info@haus-am-schueberg.org; www.haus-am-schueberg.org

KUNSTFORUM MATTHÄUS
Studienreisen, Seminare, Vorträge zu kunst- und kulturgeschichtlichen Themen. Bei der Matthäuskirche 6, Tel. 27 61 71

ANSVERUS-HAUS AUMÜHLE
Ein Ort für geistliches Leben. 21521 Aumühle, Vor den Hegen 20, Tel. 04104/97 06 20, www.ansverus-haus.de

AMT FÜR KIRCHENMUSIK
Königstraße 54, Tel. 306 20 10 20, E-Mail: afk.kkvhh@kirche-hamburg.de

ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN IN HAMBURG
Ökumen. Zusammenschluss von 33 christlichen Kirchen unterschiedlicher Konfessionen. Infos: www.ack-hamburg.de, Geschäftsstelle: Ökumenisches Forum HafenCity, Shanghaiallee 12, Tel. 36 90 02 60, E-Mail: info@ack-hamburg.de

KIRCHENEINTRITTSSTELLE AM HAMBURGER MICHEL
Telefon: 37 67 81 11 oder www.treten-sie-ein

Andrea Riesch

Der Demenz-Knigge

Im Alltag, im Altenheim, bei Besuchen: zehn Tipps für den richtigen Umgang mit Menschen, die an Alzheimer leiden

SABINE TESCHE

:: Im Alltag oder im Altenheim begegnen wir immer wieder Menschen mit Demenz, oft sind es Angehörige. Die **Gesundheitswissenschaftlerin Ingrid Kandt** gibt Tipps für den richtigen Umgang mit diesen Menschen. Sie arbeitet in der Fachstelle Demenz im Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein. Zudem koordiniert sie die beiden Lotsenbüros in Flottbek und Nienstedten, die Beratung, Gesprächskreise und Veranstaltungen rund um das Thema Demenz anbieten.

1. *Was muss ich beachten, wenn ich einem Demenzkranken begegne, für den ich ein fremder Mensch bin?*
Ingrid Kandt: Wenn Sie ihm im öffentlichen Raum begegnen, würde man seine Demenz vermutlich daran erkennen, dass er unangemessen gekleidet ist, desorientiert wirkt und auf die Frage „Wo möchten Sie denn hin?“ keine klare Antwort geben kann. Ich würde versuchen, mich dem Menschen vertrauensvoll zu nähern und ihn zu fragen: „Darf ich Sie begleiten“, und ihn dann zu einer Stelle, zum Beispiel zur Polizei, bringen, wo ihm geholfen wird. In einem Heim würde ich mich langsam nähern, mich auf Augenhöhe begeben, meinen Namen nennen und der Person Zeit geben, sich auf mich einzustellen.

2. *Ist Blickkontakt wichtig und sollte er mit einer Berührung einhergehen?*
Menschen mit Demenz reagieren eher verlangsamt, eine Kontaktaufnahme von der Seite oder von hinten kann sie erschrecken oder verunsichern. Das Gesicht und die Stimme dienen ihnen als Orientierung, von daher ist der Blickkontakt von vorne sehr wichtig. Wenn die Person mir dann die Hand hinhält oder signalisiert, dass sie mit mir Körperkontakt aufnehmen möchte, dann mache ich das auch, sonst eher nicht.

3. *Welche Verhaltensweisen sollte ich als Besucher unbedingt vermeiden?*
Auf keinen Fall sollte man Demenzkranken Warum-Fragen stellen und sie auf Defizite hinweisen. Wenn die Person fragt: „Wo ist denn mein Mann?“, obwohl er verstorben ist, sollte ich sie auf keinen Fall korrigieren, sondern auf die damit verbundenen Gefühle eingehen und fragen: „Vermissen Sie Ihren Mann?“ Oder: „Erzählen Sie von ihm.“ Der Mensch mit Demenz kann sich nicht mehr auf uns einstellen, aber wir können über die Brücke in seine Realität gehen.

4. *Warum sind Besuche wichtig für einen Demenzkranken – auch wenn er sich nicht mehr daran erinnern wird?*
Menschen mit Demenz vergessen Besuche vielleicht vom Kopf her, aber sie haben in dem Moment ein gutes Gefühl, und diese schönen Momente speichern sie ab. Oft sind sie dann wohlgestimmt.

5. *Ich bemerke, dass der Demenzkranke Sachen an falsche Plätze räumt, zum Beispiel Schuhe in den Kühlschrank stellt, die Butter unter das Bett legt. Was mache ich?*
Am besten begegnet man solchen Situationen mit Humor, indem man sagt: „Ach, es gibt heute gekühlte Schuhe, prima Idee bei dem warmen Wetter.“ Man kann auch gemeinsam umsortieren oder die Dinge einfach unauffällig umräumen.

6. *Ein Demenzerkrankter wiederholt immer die gleichen Worte und Geschichten – wie unterbreche ich diese Schleifen?*
Manchmal ist das schwierig. Ich hatte gerade eine Begegnung mit einem Mann, der mich 15-mal hintereinander fragte, wie ich heiße. Da habe ich versucht, andere Themen anzubieten. Das ist noch leichter, wenn man die Biografie kennt und dann zum Beispiel über die Berufstätigkeit oder die Familie spricht. Aber die Schleifen kommen immer wieder, weil der Demente oft kein Kurzzeitgedächtnis hat. Er macht es auf keinen Fall, um uns damit zu ärgern. Das ist für uns wichtig zu wissen, trotzdem kann es, besonders für Angehörige, ungemein belastend sein.

7. *Manche Demenzerkrankte sind aggressiv und verletzend, wie kann ich darauf angemessen reagieren?*
Grundsätzlich sollten Sie alles tun, damit die Situation nicht weiter eskaliert. Hilfreich ist dabei, es nicht persönlich zu nehmen und möglichst kurz aus dem Kontakt herauszugehen; auf keinen Fall diskutieren oder argumentieren. Vielleicht kann man sogar kurz den Raum verlassen und dann wiederkommen und ein neues, unverfängliches oder positives Thema anstimmen. Ein aggressives Verhalten kann aber auch Ausdruck von Schmerz sein, den Demenzerkrankte nicht mehr benennen können.

8. *Manche Demenzerkrankte fangen häufig an zu weinen, sind sichtlich unglücklich mit ihrer Situation. Wie kann ich ihnen in dem Moment helfen?*
Indem man das tut, was man immer machen würde: trösten, in den Arm nehmen, Sicherheit geben und die Gefühle ernst nehmen.

9. *Der Demenzkranke kann nicht mehr gut sprechen – wie kann ich mich mit ihm unterhalten?*
Miteinander singen hilft oft, da reagieren viele gut darauf und können oft ganze Liedstrophen. Auf keinen Fall sollte ich sofort ein Wort ergänzen, wenn ich merke, der Demenzkranke sucht danach. Das Schlimmste ist, wenn man diesen Menschen beschämt, indem man ihn mit seinem Nicht-mehr-Können konfrontiert.

10. *Welchen Unternehmungen machen Demenzkranken Freude ?*
Der Kontakt zu Tieren oder zur Natur bereitet Demenzerkrankten oft viel Freude. Eine Bank im Park, wo man gemeinsam picknickt, aber auch Spielplätze, wo Kinder beobachtet werden können, eignen sich. Auch der Besuch einer Kirche und eines Gottesdienstes kann sehr schön sein. Grundsätzlich sollten dabei immer lebensgeschichtliche Bezüge und Interessen berücksichtigt werden. Für Männer kann zum Beispiel der Besuch eines landwirtschaftlichen Museums mit alten Arbeitsgeräten und -maschinen belebend und anregend wirken. Wichtig ist, dass nicht zu viele Reize auf einmal angeboten werden, es keine Erfolgsgarantie gibt und dass ein Abbruch der Unternehmung jederzeit mit eingeplant werden sollte.

Infos zum Lotsenbüro in Flottbek und Nienstedten: www.lotsenbuero.de, Tel. 97 07 13 27
Peter Wenig: „Der große Hamburger Pflegeratgeber“. 320 S., 19,95 €. Erhältlich in der Hamburger-Abendblatt-Geschäftsstelle, Großer Burstah 18–32